



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 206

5. Juni 2023

Liebe DBFG-Mitglieder,

es gibt eine gute Nachricht: Der australische Arzt Kenneth Elliott, der seit 1972 in Djibo gewirkt und dort ein Krankenhaus aufgebaut hat und am 15. Januar 2016 zusammen mit seiner Frau Jocelyn von Terroristen entführt wurde, ist wieder frei. Seine Frau wurde schon nach wenigen Wochen von den Entführern freigelassen.

Wir freuen uns mit ihm, seiner Familie und seinen Freunden.

Der neue Botschafter von Burkina Faso, Herr Prof. Dr. Toro Justin Ouoro, ist inzwischen in Berlin eingetroffen. Wir hoffen, dass wir Sie bald ausführlicher informieren können.

Die Sicherheitslage in Burkina Faso wird sehr unterschiedlich dargestellt. Die Medien aus Burkina Faso, die ich lese, berichten immer ausführlicher über Erfolge der Armee. Lefaso.net bringt inzwischen einen täglichen „Frontbericht“. Über terroristische Überfälle erfährt man kaum noch etwas. In europäischen Medien wird dagegen die Lage als immer unstabiler beschrieben. Das macht sich auch im Newsletter bemerkbar. Insgesamt habe ich den Eindruck, dass die Nachrichten, die ich für unsere Leserinnen und Leser interessant finde, weniger werden. Das liegt sicher nicht daran, dass weniger geschieht.

Und nun noch etwas in eigener Sache: Die Übergabe der Tätigkeit als Schatzmeister von Herrn Mayer-Stegili auf Frau Krüger (in Urlaubszeiten Vertretung durch Frau Sacadati) ist fast abgeschlossen. Dabei haben wir auch das Mitgliederverwaltungsprogramm noch etwas optimiert. Zudem haben wir auch die Möglichkeiten unserer neuen Website noch besser genutzt. Eine Folge haben Sie bereits erfahren: Das Burkina Info 1-2023 ist endlich verschickt worden. Nur unsere Mitglieder und Freunde in Burkina Faso müssen noch etwas warten. Eine weitere Änderung ist, dass Sie in Zukunft Mails von mir nicht mehr unter meiner privaten Mailadresse erhalten, sondern von vorstand@dbfg.de. Ich bitte Sie auch, in Zukunft diese Adresse zu verwenden, wenn Sie mir eine Mail schicken. Und Frau Krüger ist unter schatzmeister@dbfg.de erreichbar.

Wir hoffen, dass wir spätestens im Juli die Mitgliedsbeiträge 2023 einziehen können. Sie werden auf jeden Fall rechtzeitig informiert.

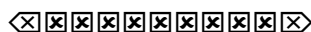
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023		
13.05 - 10.06.	Ethiopia in Focus (Fotoausstellung) https://art-of-buna.de/veranstaltungen/	Köln
24.05 - 29.05.	Afro-Pfingsten www.afro-pfingsten.ch	Winterthur (CH)
26.05. - 29.05.	34. Africa Festival www.africafestival.org	Würzburg
26.05. - 29.05.	Afrika Festival Birkenried Afrika Festival Birkenried - Karibu - Jambo - Willkommen	Birkenried
26.05. - 29.05.	Afrika Karibik Festival https://afrika-und-karibik-festival.webnode.page	Starnberg
27.05. - 28.05.	Afrika Fest Burg Lißberg www.afrika-fest.de/programm/	Ortenberg
01.06. - 04.06.	Afrika Festival https://africafestival-international.org	Tübingen
01.06. - 11.06.	AfriCologne Festival www.africologne-festival.de	Köln
03.06. - 04.06.	Potsdamer Tanztage www.fabrikpotsdam.de/format/52	Potsdam
10.06.	Äthiopischer Kurzfilmtag https://art-of-buna.de/veranstaltungen/	Köln
23.06. - 24.06.	Afrikafest Ingolstadt www.afrikafest-ingolstadt.de/	Ingolstadt
23.06. - 25.06.	Afrikatage https://afrikatage-landshut.de	Landshut
24.06. - 25.06.	Afrikafest Freudenstadt https://afrikafest-freudenstadt.de	Freudenstadt
24.06. - 25.06.	Afrika Kulturfest 2023 an zwei Tagen in der CD-Kaserne https://www.celleheute.de/post/afrika-kulturfest-2023-an-zwei-tagen-in-der-cd-kaserne	Celle
30.06. - 02.07.	Afrika-Kulturtag www.forchheim-erleben.de/events/afrika-kulturtag	Forchheim
30.06. - 02.07.	16. Afrikanisches Kulturfest; Rebstockpark www.afrikanisches-kulturfest.de	Frankfurt/Main
06.07. - 16.07.	Kenako Festival www.kenako-festival.de	Berlin
07.07. - 09.07.	Afrika-Festival www.afrikafestival-stuttgart.de	Stuttgart

14.07. - 16.07.	30. Afrika Festival www.africansummerfestival.de	Karlsruhe
13.07. - 16.07-	Afrika Karibik Fest https://afrika-karibik-fest.de	Wassertrüdingen
15.07. – 16.07.	Wiesbadener Afrika-Festival NACHT DER TROMMELN 2023 - black-magic-afrika.de	Wiesbaden
22.07. - 23.07.	10. Kronacher Afrikafest https://de-de.facebook.com/people/Kronacher-Afrikafest/100064590436302/	Kronach
28.07. – 30.07.	Afrika Festival https://afrika-festival-boeblingen.de	Böblingen
28.07. – 30.07.	Afrika Tage https://afrikatage-duesseldorf.com	Düsseldorf
04.08. - 06.08.	23. African Music Festival www.regiotrends.de/de/kultur/510.news.496845.23.-african-music-festival-4.-bis-6.-august-in-emmendingen---the-queen-of-afro-pop--yemi-alade-kommt-in-die-grosse-kreisstadt---festival-auf-dem-schlossplatz-.html	Emmendingen
11.08. - 28.08.	19. Afrika Tage https://wien.afrika-tage.de	Wien (AT)
18.08. - 20.08.	Afrikafest www.afrikafestdeggendorf.de	Deggendorf
26.08. - 27.08.	5. Afrika-Festival „1000 Drums“ https://1000drums.yilp.de	Leipzig
14.09. - 24.09.	20. Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	Köln
22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), und Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw>

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

07. & 08.07.2023 Tanzworkshop von Florent Nikiéma und Souleymane Diabaté aus Burkina Faso

Florent Nikiéma, Tänzer und Choreograph unterrichtet traditionelle und moderne Tänze aus Burkina Faso. Begleitet wird er von Souleymane Diabaté auf den Musikinstrumenten Djembé und Balafon.

An zwei Workshop Tagen werden verschiedene Schrittfolgen und Choreographien im Westafrikanischen Tanzes gelernt.

Der Workshop richtet sich an alle, die Spaß an Bewegung haben und sich im Westafrikanischen Tanz ausprobieren wollen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Workshop kann an einem, aber auch an beiden Tagen besucht werden.

Uhrzeit: jeweils von 13 bis 18 Uhr

Ort: Jugendkulturhaus Cairo Fred-Joseph-Platz 3 , 97082 Würzburg

Im Anschluss an den Tanzworkshop gibt Souleymane Diabaté (genannt Petit Solo Diabaté) am 08.07.2023 ein Konzert (Einlass 20 Uhr).

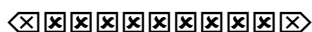
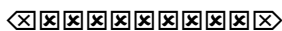
Mehr Infos unter:

Amidou Tiegna: amidou.tiegna@gmail.com

Jugendkulturhaus Cairo: <https://cairo.wue.de/home>

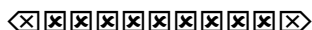
Facebook: <https://fb.me/e/10tG8oRHR>

Instagram: <https://www.instagram.com/p/Cr24QOno6Ab/?igshid=NTc4MTIwNjQ2YQ==>



Inhalt:

Presseschau	5
Burkina Faso	
Bericht über den 11. Deutschtag der A.D.F.A/2023	21
Burkina Faso: Das Ende des Übergangs	22
Burkina: "Über die religiöse Intoleranz hinaus gibt es eine Intoleranz zwischen den Gemeinschaften" (Blahima Konaté, Soziologe, Forschungsbeauftragter am INSS)	25
Burkina Faso: Der Abstieg in die Hölle mit dem MPSR 2, man hat die Beute für den Schatten fallen lassen (Meinung)	27
Nahrungsmittelhilfe bleibt für das Überleben der armen Haushalte in Djibo unerlässlich	29
Burkina Faso erlebt laut einer NGO "die am meisten vernachlässigte Krise der Welt".	30
Premierminister von Burkina Faso: "Keine Verhandlungen möglich" mit den Dschihadisten	30
Kultur	
Und sonst?	31
Außerdem	32



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.

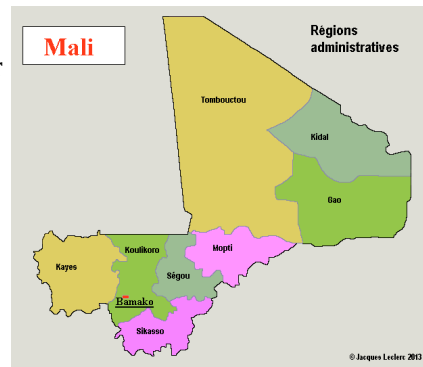


Presseschau:

UN-Bericht über Tötungen in Mali: Die Regierung von Burkina Faso bekundet ihre Solidarität mit den Behörden und dem Volk von Mali

15. Mai 2023

Ein am 12. Mai 2023 veröffentlichter Bericht einer Mission des Menschenrechtsbüros der Vereinten Nationen beschuldigt malische Truppen und ausländisches Militärpersonal, im März 2022 während einer fünftägigen Militäroperation im Dorf Moura in der Region Mopti in Zentralmali 500 Menschen getötet zu haben. Ein Dokument, das die malische Regierung als "voreingenommen und auf einer fiktiven Erzählung beruhend" bezeichnet. In einem Kommuniqué vom 15. Mai 2023 erklärte die burkinische Regierung, dass sie über den Inhalt des Berichts erstaunt sei und den malischen Behörden und dem malischen Volk ihre Solidarität bekunde.



<https://lefaso.net/spip.php?article121541>

Burkina/ Solarenergie: CECOMA Genimec bildet zehn Mädchen und Frauen in Solarberufen aus

17. Mai 2023

CECOMA Genimec hat mit Unterstützung von PAFPA-DUAL eine duale Ausbildung in Solarberufen für zehn junge Frauen und Mädchen organisiert. Die Abschlusszeremonie der besagten Ausbildung findet am Mittwoch, den 17. Mai 2023, in Ouagadougou statt.

Um die Beschäftigung von Jugendlichen zu erleichtern und zu schaffen, wurden zehn junge Mädchen und Frauen drei Monate lang in Solarberufen ausgebildet. Eine Ausbildung, die von CECOMA Génimec mit der Begleitung von PAFPA-DUAL initiiert wurde.

Laut dem Gründer von CECOMA Genimec, Jacques Sedogo, wurde diese Ausbildung initiiert, um die Jugendlichen auf die Solarberufe vorzubereiten und ihre Eingliederung in das Berufsleben zu erleichtern.

<https://lefaso.net/spip.php?article121580>

Burkina Faso: Mehrere Erfolge für die Kampftruppen in dieser Woche

18. Mai 2023

Die Kampftruppen haben in dieser Woche mehrere Siege errungen. Dabei wurden mehrere Terroristen neutralisiert und Kriegsmaterial im Osten, im östlichen Zentrum, im Norden und im nördlichen Zentrum erbeutet, wie die AIB am Donnerstag aus Sicherheitsquellen erfuhr.

In der Gegend von Bittou im östlichen Zentrum kreuzten die Streitkräfte die Waffen mit bewaffneten terroristischen Gruppen.

Sie konnten Fahrzeuge, Waffen, Sprengstoff und ein Treibstofflager abtransportieren, nachdem sie mehrere Täter neutralisiert hatten.

Darüber hinaus besetzten die FDS und die VDP während einer großen Bodenoperation Wälder im Gnagna-Gebirge im Osten, wobei etwa 30 Terroristen neutralisiert wurden.

In der Region Centre-Nord wurden bei Bodenoperationen an mehreren Orten zahlreiche Terroristen ausgeschaltet, und die Kampftruppen erbeuteten auch Waffen und Logistik.

Am Donnerstag, dem 18. Mai 2023, wurden die Angreifer nach einem Angriff auf das Dorf Nongfaïre im Norden bis in die Ortschaft Barga verfolgt.

Dort wurden die Terroristen durch Luftfahrzeuge ausgeschaltet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plusieurs-succes-cette-semaine-pour-les-forces-combattantes/>

Burkina Faso: Der Journalist Lookman Sawadogo wird angehört, sein Haus durchsucht

18. Mai 2023

Der Journalist Lookman Sawadogo - Moderator der Debattensendung "7 Afrique" auf dem Fernsehsender LCA – wurde am Mittwochabend lange Zeit von der nationalen Polizei angehört, wie der Journalist selbst am Donnerstag gegenüber Omega bestätigte. Seine Wohnung wurde spät in der Nacht durchsucht.

Nach Informationen von Omega erhielt der Journalist am Mittwoch um 13 Uhr in seinem Haus eine Vorladung der nationalen Polizei, insbesondere der Division des Investigations Criminelles (DIC). Eine Abteilung der Kriminalpolizei, die der Direction de la Police Judiciaire (DPJ) der Direction Générale de la Police Nationale (DGPN) untersteht.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-journaliste-le-journaliste-lookman-sawadogo-auditionne-son-domicile-perquisitionne/>

Dringend- Burkina Faso: Dr. Elliott nach 7 Jahren Gefangenschaft freigelassen

19. Mai 2023

Der australische Arzt Kenneth Elliott, der in Westafrika gefangen gehalten worden war, nachdem er in Burkina Faso in Djibo entführt worden war, wurde mehr als sieben Jahre später freigelassen. Der heute 88-jährige Kenneth Elliott war im Januar 2016 zusammen mit seiner Frau Jocelyn in der Nähe der Grenze zu Niger von einer Gruppe entführt worden, die Verbindungen zu Al-Qaida haben soll. Jocelyn Elliott wurde nach etwa drei Wochen freigelassen.

In einer Erklärung bestätigte die australische Außenministerin Penny Wong, dass Dr. Elliott "gesund und munter" freigelassen worden sei und "seine Frau Jocelyn und ihre Kinder wiedergefunden" habe. Dr. Ken Elliott lächelt.

<https://netafrique.net/urgent-burkina-faso-le-docteur-elliott-libere-apres-7-ans-de-captivite/>

Burkina/Niederschlagsmengen: ANAM prognostiziert für 2023 eine insgesamt feuchte Situation in ganz Burkina Faso

19. Mai 2023

Wird die Regenzeit in diesem Jahr früh beginnen und spät enden? Wird es viel regnen? Wird es Dürreperioden und Überschwemmungen geben? Auf diese Fragen, die sich vor allem die burkinischen Produzenten und Viehzüchter stellen, hat die nationale Wetterbehörde (ANAM) einige Antworten parat. Laut ihren Prognosen wird für das Landwirtschaftsjahr 2023 eine insgesamt feuchte Situation in ganz Burkina Faso und ein normaler bis verspäteter Beginn der Regenzeit erwartet. Dies geht aus den Ergebnissen der saisonalen agro-hydro-klimatischen Vorhersagen hervor, die von der Agentur am Freitag, den 19. Mai 2023, in Ouagadougou vorgestellt wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article121608>

Burkina Faso: Weniger als 1% des nationalen Reichtums wird für die Finanzierung des Wasser-, Hygiene- und Sanitärsektors aufgewendet.

19. Mai 2023

Die NGO WaterAid und ihre Partner haben die Ergebnisse der Studie über die Finanzierung des Wasser-, Hygiene- und Sanitärsektors in Burkina Faso vorgestellt.

...

Der Zugang zu sauberem Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung ist ein Problem, mit dem viele Länder, darunter auch Burkina Faso, konfrontiert sind. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Burkina Faso über das Ministerium für Wasser und sanitäre Grundversorgung mehrere Programme entwickelt, die sich in die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen einfügen. Diese Programme zielen darauf ab, das Ziel 6 der SDGs im Bereich Wasser und sanitäre Grundversorgung zu erreichen, nämlich "den Zugang aller Menschen zu Wasser- und Sanitärversorgung zu gewährleisten und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen sicherzustellen".

Die Umsetzung dieser Programme hat zu Fortschritten beim Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen geführt, aber diese Fortschritte haben das Land noch nicht in die Lage versetzt, seine selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Laut den Zahlen des Leistungsberichts 2022 für den Sektor "Umwelt, Wasser und Sanitärversorgung" ist die Zugangsrate zur Sanitärversorgung von 19,8% im Jahr 2016 auf 27,5% im Jahr 2022 gestiegen. Was den Zugang zu Trinkwasser betrifft, so stieg die Zugangsrate von 72,4% im Jahr 2016 auf 76,20% im Jahr 2022, wobei es im gesamten Land Unterschiede gibt, je nachdem, ob sich die Bevölkerung in städtischen oder ländlichen Gebieten befindet. Eine Situation, die sich aufgrund der Sicherheitskrise noch verschärfen könnte.

<https://lefaso.net/spip.php?article121606>

Burkina Faso: Waffen, Drogen und Fahrzeuge bei der Zerstörung einer wichtigen Terroristenbasis in der Region Boucle du Mouhoun sichergestellt

19. Mai 2023

Die Forces combattantes haben eine wichtige Terroristenbasis in der Region Boucle du Mouhoun ausgehoben, wie die AIB am Freitag aus Sicherheitsquellen erfuhr.

Trotz der Widrigkeiten setzen die kämpfenden Streitkräfte ihr Werk der Befreiung und Rückeroberung des nationalen Territoriums fort.

In den letzten Stunden führten sie Bodenkämpfe mit bewaffneten terroristischen Gruppen.

So zerstörte die 5. Gruppierung in der Region Boucle du Mouhoun einen großen Stützpunkt der Terroristen und erbeutete eine wichtige Logistik und große Mengen an Drogen.

Die Gruppierung in der Sahelzone lieferte sich ebenfalls eine Schlacht mit Terroristen im Norden von Djibo.

Die Boys neutralisierten mehrere Terroristen und erbeuteten Waffen und Fahrzeuge.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-armes-de-la-drogue-et-des-moyens-roulants-recuperes-dans-la-destruction-dune-importance-base-terroriste-dans-la-boucle-du-mouhoun/>

Burkina Faso: Die Bevölkerung von Nouna ist sehr unzufrieden mit der Sicherheitslage

19. Mai 2023

Nachdem die HANI am 17. Mai 2023 auf der Achse Nouna Bomborokuy sechs Menschen getötet hatten, töteten sie am Morgen des 18. Mai 2023 eine Person. Dieses Opfer befand sich an Bord eines Busses nach Nouna. Dies löste bei der Bevölkerung von Nouna Wut aus.

Am Morgen des 18. Mai kam es daraufhin zu einer Demonstration. Die Demonstranten versammelten sich am Kreisverkehr und begaben sich zur Gendarmerie, um die FDS und VDP aufzufordern, Strategien zum Schutz der Zivilbevölkerung und zur Sicherung der Straßen zu entwickeln. Die Demonstranten forderten auch die Bevölkerung auf, die Komplizen anzuzeigen und auch ihre Bewegungen in den letzten Tagen zu verringern.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-population-de-nouna-tres-mecontente-de-la-situation-securitaire/>

Burkina/Justiz: Die Zahl der Minderjährigen, die 2021 in Strafsachen verwickelt sind, liegt bei 597, ein Anstieg von 140,7% im Vergleich zu 2020

20. Mai 2023

Der Statistische Anzeiger 2021 der Justiz (neueste Daten des Ministeriums für Justiz und Menschenrechte, zuständig für die Beziehungen zu den Institutionen), Ausgabe November 2022, erfährt, dass die Zahl der in Strafsachen verwickelten Minderjährigen im Jahr 2021 597 beträgt. Im Vergleich zum Jahr 2020 (248: Anm. d. Übers.) ist dies ein Anstieg um 140,7%.

Diese Zahl, 597, ist die höchste in den letzten zehn Jahren, schlussfolgert das Dokument und fügt hinzu, dass mehr als drei Viertel (77,9%) dieser Minderjährigen in vorläufigen Gewahrsam genommen wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article121631>

Burkina: Mehr als 8 Millionen Tonnen Nahrungsmittel für die feuchte Saison der Landwirtschaftskampagne 2023-2024 erwartet

21. Mai 2023

Der Minister für Landwirtschaft, Tierressourcen und Fischerei, Dr. Denis Ouédraogo, eröffnete am Freitag, den 19. Mai 2023, in Kongtenga, einem Dorf in der Gemeinde Saponé in der Region Centre-Sud, offiziell die Agrarkampagne für die feuchte Jahreszeit und den Abschluss der landwirtschaftlichen Versicherung 2023-2024.

"Steigerung der agropastoralen Produktivität in Burkina Faso: Welche Strategien zur nachhaltigen Versorgung mit landwirtschaftlichen, tierzüchterischen und veterinärmedizinischen Betriebsmitteln gibt es?" Dies ist das Thema, das für das aktuelle Landwirtschaftsjahr ausgewählt wurde. Laut Minister Denis Ouédraogo spiegelt dieses Thema den Willen der Regierung wider, die wichtigsten Produktionsfaktoren in ausreichender Menge und Qualität verfügbar zu machen.

Für das bevorstehende Landwirtschaftsjahr 2023-2024 wurden folgende Ziele für die landwirtschaftliche Produktion festgelegt: 5.308.825 Tonnen Getreide; 1.815.970 Tonnen Cash Crops; 1.074.647 Tonnen andere Nahrungsmittelkulturen; 32.000 ha durch landwirtschaftliche Versicherungen abgedeckte Fläche. "Durch die Erreichung dieser Ziele wird ein Deckungsgrad des Getreidebedarfs von etwa 120 % erreicht", sagte der Minister.

Für diese Kampagne will die Regierung mit Unterstützung ihrer Partner den Produzentinnen und Produzenten in allen dreizehn Regionen zu subventionierten Preisen unter anderem Folgendes zur Verfügung stellen: 21 666 Tonnen Düngemittel; 5 227 Tonnen landwirtschaftliches Saatgut verbesserter Sorten; 305 Einheiten landwirtschaftlicher Mechanisierung; 10 000 Liter Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Kulturen; 2 351 ha neu angelegte Untiefen; 1 341 ha neu angelegte Bewässerungsperimeter.

<https://lefaso.net/spip.php?article121613>

Burkina Faso: Ein Terroristenstützpunkt in Ouargaye zerstört, Material und Waffen im Centre-Nord sichergestellt

21. Mai 2023

Die AIB erfuhr am Sonntag aus Sicherheitskreisen, dass die Streitkräfte bei der Zerschlagung einer Terroristenbasis in der Gegend von Ouargaye im östlichen Zentrum mehrere Terroristen getötet haben.

Die Operation fand im Wald von Kankanmogré dank des Einsatzes mehrerer Luftfahrzeuge statt, durch die zahlreiche Feinde neutralisiert werden konnten, berichteten die Gesprächspartner der AIB.

In der Nähe, in der östlichen Region, fingen die Luftstreitkräfte in der Gegend von Kabonga terroristische Viehdiebe ab.

Sie wurden alle durch präzise Schläge neutralisiert.

Am Sonntag lauerten Hunderte von Terroristen den kämpfenden Streitkräften in der Region Centre-Nord auf.

Die Entschlossenheit der Boys schlug die Angreifer in die Flucht.

Waffen, Munition und rund 50 Fahrzeuge wurden von den befreundeten Streitkräften erbeutet.

In den letzten Stunden eskortierten die kämpfenden Streitkräfte auch mehrere Konvois zugunsten der Bevölkerung und führten Offensiven in zahlreichen Ortschaften durch.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-base-terroriste-detruite-a-ouargaye-du-materiel-et-des-armes-recuperes-au-centre-nord/>

Burkina (Achse Kaya-Dori): Ein Dutzend Terroristen von der Armee am Montag, den 22. Mai 2023, erschossen

22. Mai 2023

Eine Staffel der Gendarmerie nationale zur Sicherung des Straßenverkehrs und zur Intervention, eine Einheit der Militärpioniere und eine Gruppe von VDP haben am Montag, den 22. Mai 2023, einen Angriff auf ihre Positionen auf der Achse Kaya-Dori in Höhe der Naré-Brücke "tapfer" erwidert, informiert Der Generalstab der Streitkräfte durch diese Pressemitteilung.

Bei dem Gegenschlag wurden mindestens ein Dutzend Terroristen neutralisiert. Waffen, Munition und Fahrzeuge wurden in großen Mengen beschlagnahmt. Leider kam dabei ein Gendarm ums Leben und zwei weitere wurden verletzt, die evakuiert und versorgt wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article121679>

Burkina Faso: Mehrere Terroristen in drei Regionen am Montag, den 22. Mai 2023 neutralisiert

22. Mai 2023

Wie die Nachrichtenagentur der Regierung (AIB) berichtet, wurden am Montag, den 22. Mai 2023, in mehreren Orten des Landes mehrere Terroristen von den kämpfenden Streitkräften unschädlich gemacht.

Es handelt sich um die Provinzen Bam in der Region Centre-Nord; Sissili in der Region Centre-Ouest und in der Gegend von Ouahigouya in der Region Nord. Dabei wurden Kriegswaffen und verschiedene Ausrüstungsgegenstände erbeutet. Auch die Angriffe auf den Wald von Kankanmogre in der Zone Koulpélogo wurden fortgesetzt.

<https://lefaso.net/spip.php?article121674>

Kino: Der malische Regisseur Souleymane Cissé gewinnt die Goldene Kutsche in Cannes

22. Mai 2023



Das afrikanische Kino wurde am Mittwoch, den 17. Mai 2023, in Cannes geehrt. Der 83-jährige malische Regisseur Souleymane Cisse sorgte in der internationalen Filmszene für Aufsehen, als er bei der Eröffnung des Filmfestivals von Cannes in Frankreich den prestigeträchtigen Hauptpreis "Carrosse d'or" gewann.

Er ist damit der zweite afrikanische Regisseur, der diese von der Société des réalisateurs de films verliehene Auszeichnung erhält. Der erste war Ousmane Sembène, der 2005 für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde.

Der malische Regisseur blickt auf eine über 50-jährige Karriere im Filmgeschäft zurück. Er ist ein wahrer Pionier der siebten Kunst auf dem afrikanischen Kontinent.

Er war 1979 und 1985 zweifacher Goldener Stern auf dem Panafrikanischen Film- und Fernsehfestival in

Ouagadougou (FESPACO) mit "Baara" und "Fin Yé". Sein Film "Yeelen" wurde 1987 beim Filmfestival in Cannes mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet, ebenso wie "Den Muso". Diese beiden auf dem FESPACO preisgekrönten Filme trugen zu seinem internationalen Erfolg und Ruhm bei.

Dieser Erfolg bei den Filmfestspielen von Cannes ist ein Stolz für Mali und den gesamten afrikanischen Kontinent. Er beweist den Reichtum und die Vitalität des afrikanischen Kinos sowie das unbestreitbare Talent der afrikanischen Filmemacher.

<https://lefaso.net/spip.php?article121666>

Boucle du Mouhoun: Die Provinz Kossi in den Wirren der Unsicherheitlage

23. Mai 2023

Die Provinz Kossi in der Region Boucle du Mouhoun wurde in den letzten Wochen von der Sicherheitslage stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach Angaben lokaler Quellen wurden innerhalb weniger Tage etwa 20 Zivilisten getötet. Angesichts dieser schwierigen Lage vervielfachen die Kräfte in der Provinz ihre Aktionen und erheben zunehmend ihre Stimme, um mehr Schutz zu fordern.

<https://lefaso.net/spip.php?article121701>

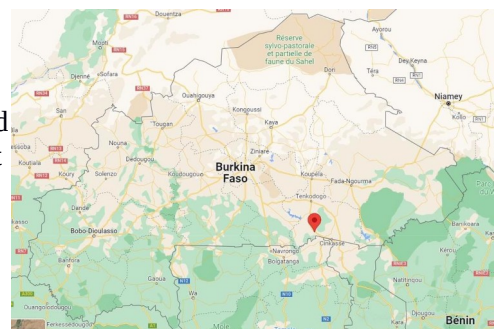
Burkina/Bekämpfung des Terrorismus: Hundert Terroristen in Sawenga niedergeschlagen

23. Mai 2023

In der Ortschaft Bittou im östlichen Zentralburkina Faso, genauer gesagt im Wald von Sawenga, hat die Feuerkraft aus der Luft etwa 100 Terroristen und ihre Ausrüstung vernichtet.

Diese dem Geheimdienst und den Kampftruppen zugeschriebene Leistung rettete viele Leben, da die 100 Täter einen groß angelegten Angriff planten, so die Gesprächspartner der AIB.

<https://lefaso.net/spip.php?article121707>



Burkina Faso: Zusammenstoß zwischen Terroristen in Tankougounadie in der Provinz Yagha

23 mai 2023



Terroristen des Islamischen Staates in der Sahelzone und der Unterstützungsgruppe für den Islam und die Muslime, (JNIM) haben sich am vergangenen Sonntag in Tankougounadie in der Provinz Yagha in der Sahelzone von Burkina Faso bekämpft. Die Information wurde von der Sicherheitsinformationsplattform MENASTREAM auf ihrem Twitter-Account bekannt gegeben. Obwohl es keine genauen Zahlen gäbe, hätten die Kämpfe auf beiden Seiten Tote und Verletzte gefordert.

Die gemeldeten Verletzten hätten sich nach Boundore zurückgezogen. Die beiden Gruppen hatten jeweils Verstärkung aus Gorouol im Departement Bani und Torodi im Niger entsandt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-affrontement-entre-terroristes-a-tankougounadie-dans-la-province-du-yagha/>

« Scène actu » : Ein Projekt zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Künstler mit Behinderungen

23. Mai 2023

Der Verein Art au-delà du handicap organisiert vom 20. Mai bis zum 30. September 2023 in Bobo-Dioulasso ein Projekt mit dem Titel "Scène actu" (Aktuelle Szene), das Aufführungen und die Aufnahme von Musikalben vorsieht. Die ersten Verantwortlichen des Vereins traten am Samstag, den 20. Mai 2023, vor die Presse, um der breiten Öffentlichkeit das Projekt vorzustellen, das zur Schaffung und Festigung von Arbeitsplätzen im Bereich der darstellenden Künste in Bobo-Dioulasso beitragen wird.

Der Verein Art au-delà du handicap hat es sich seit seiner Gründung im März 2016 zur Aufgabe gemacht, die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an kulturellen und künstlerischen Aktivitäten auf allen Ebenen und überall in Burkina Faso in größtmöglichem Umfang zu fördern und zu unterstützen. Seitdem setzt sie sich dafür ein, dass diese Menschen mit Behinderungen Zugang zu Orten haben, an denen kulturelle Aktivitäten stattfinden, und fördert ihre künstlerischen und kulturellen Talente durch Schulungen.

<https://lefaso.net/spip.php?article121682>

Burkina/Medien: Der Journalist Alain Alain d'Oméga wird von der nationalen Polizei vorgeladen

24 mai 2023

Die Mediengruppe Omega Media informiert die Öffentlichkeit darüber, dass ihr Journalist und Moderator Alain Alain am Mittwoch, den 24. Mai 2023, von der Direktion für strafrechtliche Ermittlungen der nationalen Polizei vorgeladen wurde.

Diese Vorladung erfolgte nur wenige Tage nach der Vorladung des Journalisten und Moderators des Fernsehsenders LCA, Loukman Sawadogo.

<https://lefaso.net/spip.php?article121730>

Burkina Faso: Der Journalist Lookman Sawadogo wurde in Polizeigewahrsam genommen (Info Omega)

24. Mai 2023

Der Journalist Lookman Sawadogo wurde am Mittwoch in Polizeigewahrsam genommen, wie eine dem Journalisten nahestehende Quelle gegenüber Omega bestätigte.

Laut der Quelle von Omega wurde der Journalist - nach einer Anhörung am Mittwoch - in Polizeigewahrsam bei der Division des Investigations Criminelles (DIC) genommen. Eine Abteilung der Kriminalpolizei, die der Direction de la Police Judiciaire (DPJ) der Direction Générale de la Police Nationale (DGPN) untersteht. Er wird die Nacht dort verbringen und am Donnerstag einem Richter vorgeführt werden, so unsere Quelle weiter.

Nach unseren Informationen wurde der Journalist am gestrigen Dienstag von derselben Abteilung angehört.

Am 17. Mai war Lookman Sawadogo – Moderator der Diskussionssendung "7 Afrique" auf dem Fernsehsender LCA – noch stundenlang von der nationalen Polizei angehört worden, wie der Journalist selbst gegenüber Omega bestätigt hatte. Seine Wohnung war spät in der Nacht durchsucht worden.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-journaliste-lookman-sawadogo-place-en-garde-a-vue-info-omega/>

Burkina Faso: Die Regierung will einen "patriotischen Nationaldienst" schaffen

24. Mai 2023

"Der Rat hat einen Gesetzentwurf zur Einrichtung des patriotischen Nationaldienstes geprüft. Dieser Gesetzentwurf ist eine Neufassung des Gesetzes Nr. 48/93/ADP vom 15. Dezember 1993 über die Einrichtung eines Nationaldienstes.

Das Hauptziel des Gesetzentwurfs ist es, die Unzulänglichkeiten des Gesetzes zu korrigieren, um den neuen Bestrebungen entsprechend der Situation in unserem Land Rechnung zu tragen.

Der Gesetzentwurf enthält unter anderem folgende Neuerungen:

- die Klärung der Begriffe "Nationaldienst" und "Nationaler Entwicklungsdienst";
- die Berücksichtigung des militärischen Charakters des Nationaldienstes;
- die Bildung von Reserven, um die nationale Armee bei der Verteidigung der Nation zu unterstützen;
- die Erhöhung des Höchstalters der Nationaldienstpflichtigen von 30 auf 35 Jahre.
- die Einrichtung einer Disziplinarkommission, die für die Verhängung von Sanktionen zuständig ist;
- die Berücksichtigung von Sanktionen im Falle der Befehlsverweigerung von Wehrpflichtigen.

Dieser Gesetzentwurf ermöglicht es dem National Patriotic Service, die Organisation der staatsbürgerlichen und militärischen Ausbildung entsprechend den Erwartungen der Regierung besser zu gewährleisten. Der Rat stimmte der Weiterleitung des Gesetzentwurfs an die gesetzgebende Übergangsversammlung zu.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-veut-creer-un-service-national-patriotique/>

Burkina Faso: Eine Rakete verbrennt überlebende Terroristen in Sawenga

24. Mai 2023

Eine von den Streitkräften abgefeuerte Rakete traf am Mittwoch erfolgreich Terroristen, die zurückgekehrt waren, um unter einem großen Baum im Wald von Sawenga (Bittou, östliches Zentrum) eine wichtige Logistik zu holen, wie die AIB aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Diese Verbrecher und ihre Ausrüstung wurden ebenso wie die etwa 100 ihrer Kumpane, die am gestrigen Dienstag in derselben Ortschaft bei präzisen Schlägen neutralisiert wurden, verbrannt.

Die Nachrichtendienste haben außerdem im Wald von Tiourel in der Region Est eine Gruppierung einer bewaffneten terroristischen Gruppe ausfindig gemacht.

Die Luftwaffe pulverisierte ihre Mitglieder wirksam.

Neben den Luftschlägen lieferten sich die FDS und die VDP an verschiedenen Orten Gefechte und schlugen Angriffe zurück.

<https://netafrique.net/burkina-faso-un-missile-crame-des-terroristes-rescapes-a-sawenga/>

Burkina/Saatgutmesse: Verbessertes Saatgut soll den Mangel ausgleichen.

25. Mai 2023

Die große Messe der Landwirtschafts- und Forschungswelt wurde am Donnerstag, den 25. Mai 2023, in Ouagadougou unter dem Motto "Contribution des résultats de la recherche agricole à la résilience des populations et à l'employabilité des jeunes et des femmes: Cas des semences améliorées dans le contexte de crises sécuritaire et alimentaire" (Beitrag der Ergebnisse der Agrarforschung zur Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung und zur Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und Frauen: Fall des verbesserten Saatguts im Kontext der Sicherheits- und Ernährungskrisen) eröffnet.

...

Vier Tage lang (25. bis 28. Mai 2023) werden Produzenten, Bauern, Techniker und Forscher gemeinsam über das sprechen, was sie verbindet, insbesondere über die Frage des Saatguts für die landwirtschaftliche Produktion. Während dieser 14. Ausgabe der Saatgutmesse soll eine Debatte zwischen Erzeugern, Erzeugerorganisationen, Akteuren des nationalen Saatgutsystems und der Forschung über verfügbare verbesserte Sorten, Routen, Produktionstechniken und Ausbildungsmodule für verbessertes Saatgut angeregt werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article121764>

Eliminierung der Malaria in Afrika: Ein Symposium als Denkanstoß

25. Mai 2023

Am Donnerstag, den 25. Mai 2023, wurde in Ouagadougou das erste internationale Symposium über die Beseitigung der Malaria in Afrika eröffnet. Das Symposium wird vom Nationalen Institut für öffentliche Gesundheit (INSP) über das Nationale Forschungs- und Ausbildungszentrum für Malaria (CNRFP) in Zusammenarbeit mit dem Ständigen Sekretariat für die Beseitigung der Malaria (SP Palu) organisiert.

Unter dem Motto "Es ist an der Zeit, mit dem Beitrag der Forschung auf null Malariafälle zu kommen: investieren, innovieren, umsetzen" findet dieses erste internationale Symposium zur Malaria-Beseitigung statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article121754>

Burkina Faso: Marcel, Lota, Guinko, Zaïda... alle unter Haftbefehl in die MACO gebracht.

25. Mai 2023

Die Anführer der Zivilgesellschaft Marcel Tankoano, Abdoul Karim Baguian, genannt Lota, Désiré Guinko, Pascal Zaïda und Boukari Conombo wurden am Donnerstag alle mit einem Haftbefehl in der Maison d'arrêt et de correction de Ouagadougou (MACO) belegt, wie Omega aus mehreren Quellen erfuhr.

Alle diese Anführer wurden am Donnerstagsabend im Zusammenhang mit den Aufrufen, den Palast des Mogho Naaba, des Königs der Mossi, in Ouagadougou anzuzünden, und den in Umlauf gebrachten Audios dem Staatsanwalt vorgeführt.

Alle befanden sich bis dahin in Polizeigewahrsam bei der Abteilung für kriminelle Ermittlungen (Division des Investigations Criminelles, DIC) der nationalen Polizei.

Auch die Journalisten Alain Alain von Oméga médias und Lookman Sawadogo wurden in demselben Fall angeklagt.

Das Urteil soll am 3. Juni dieses Jahres verkündet werden, wie eine andere Quelle bei Omega berichtete.

Im Zusammenhang mit demselben Fall wurden politische Akteure von der Abteilung für strafrechtliche Ermittlungen (Division des Investigations Criminelles, DIC) angehört. Zu ihnen gehörten Zéphirin Diabré, Vorsitzender der Union pour le Progrès et le Changement (UPC), und Abdoulaye Mossé, Vorsitzender der Parti panafricain pour le salut (PPS). Sie wurden unseren Informationen zufolge weder in Polizeigewahrsam genommen noch mit einem Haftbefehl belegt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-marcel-lota-guinko-zaida-tous-places-sous-mandat-de-depot-a-la-maco/>

Alain Alain und Lookman Sawadogo werden beschuldigt, durch ihr Schweigen zu Komplizen geworden zu sein.

26. Mai 2023

Mehrere Anführer der Zivilgesellschaft, Marcel Tankoano, Abdoul Karim Baguian, genannt Lota, Désiré Guinko, Pascal Zaïda und Boukari Conombo, sowie die Journalisten Alain Traoré, genannt Alain Alain von Oméga médias, und Lookman Sawadogo, Moderator der Sendung "7 Afrique" auf LCA, wurden am Donnerstagsabend im Maison d'arrêt et de correction de Ouagadougou (MACO) inhaftiert und mit einem Haftbefehl belegt. Sie werden von der Justiz im Zusammenhang mit den Aufrufen, den Palast des Mogho Naaba, des Königs der Mossés, in Brand zu setzen, und den in Umlauf gebrachten Audios verfolgt.

Nach Informationen von Omega werden die meisten dieser Personen wegen "krimineller Vereinigung, Anstiftung zu einer Versammlung und Gefährdung des Lebens anderer" angeklagt.

Laut der Quelle von Omega wird Désiré Guinko wegen Beihilfe zu diesen Straftaten verfolgt, weil er keine Anzeige erstattet hat. "Man geht davon aus, dass er von den Straftaten wusste und sie nicht bei den Strafverfolgungsbehörden angezeigt hat", so die Quelle weiter.

Praktischerweise wird dies auch den beiden Journalisten Alain Alain und Lookman Sawadogo vorgeworfen. Der Staatsanwalt ist nach unseren Informationen der Ansicht, dass sie durch ihr Schweigen mitschuldig sind.

"Man ist streng wegen nichts. Die beiden Journalisten werden nicht weglaufen. Das ist ein unnötiger und unangebrachter Haftbefehl", beklagte Christophe Birba, Anwalt von Désiré Guinko und Alain Alain, und fügte hinzu, dass ohnehin für alle Angeklagten die Unschuldsvermutung gelte.

Abdoul Karim Baguian, genannt Lota, werden zwei Straftaten vorgeworfen. "Anstiftung zu einer Versammlung und Beihilfe zur Nichtanzeige der Verbreitung falscher Nachrichten", sagte Paul Kéré, Lottas Anwalt, gegenüber Omega.

<https://netafrique.net/affaire-appels-a-incendier-le-palais-du-mogho-naaba-alain-alain-et-lookman-sawadogo-accuses-detre-complices-par-leur-silence/>

Burkina Faso: Betrug im Zusammenhang mit dem Goldhandel, ein Schaden in Höhe von Hunderten Millionen Dollar

26. Mai 2023

Der Bericht 2021-2022 über den Stand des Betrugs im Zusammenhang mit dem Handel mit Gold und anderen wertvollen Substanzen in Burkina Faso zeigt, dass jedes Jahr eine große Menge burkinischen Goldes Gegenstand von Betrug ist und dem Staat große illegale Finanzströme in Höhe von schätzungsweise Hunderten Milliarden F CFA (Hundert Millionen Dollar) beschert, wie die burkinische Regierung am Mittwochabend bekannt gab.

Laut dem Bericht des Ministerrats betrafen die von der Nationalen Brigade zur Bekämpfung von Goldbetrug (BNAF) in den Jahren 2021 und 2022 ermittelten Tatbestände unter anderem den Besitz, die Lagerung und den Transport von Gold ohne Zulassung, die Verwendung von Wiegegeräten, die nicht den Vorschriften entsprechen oder nicht von den Qualitäts- und Messdiensten oder anderen befugten Verwaltungsstrukturen zertifiziert sind, sowie die Anwendung betrügerischer Machenschaften, die darauf abzielen, andere mineralische Substanzen als Gold auszugeben.

Der Bericht weist auf einen groß angelegten Betrug mit handwerklich abgebautem Gold hin, in den private Goldankaufs- und -verkaufsstellen sowie Inhaber von handwerklichen und halbmechanischen Abbaugenehmigungen verwickelt sind.

Dieser Betrug zeichnet sich nach Angaben der Regierung insbesondere dadurch aus, dass die Bestimmungsländer in Burkina Faso nicht angegeben werden und das ausgeführte Gold in den Bestimmungsländern nicht deklariert wird.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-fraude-liee-au-commerce-de-lor-un-prejudice-de-centaines-de-millions-de-dollars/>

Kampf gegen den Terrorismus in Burkina Faso: Die Armee neutralisiert Terroristen, die die Stadt Djibo angreifen wollten.

27. Mai 2023

Die burkinische Armee hat in den letzten 72 Stunden mehrere Luftangriffe durchgeführt, bei denen unter anderem Terroristen neutralisiert wurden, die die Stadt Djibo angreifen wollten. Dies erfuhr die Agence d'Information du Burkina (AIB) am Samstag, den 27. Mai 2023, aus Sicherheitsquellen.

Mehrere Terroristenbanden hatten sich vor einigen Stunden im Norden von Djibo versammelt, mit dem verhängnisvollen Plan, die Stadt anzugreifen. Dank des Geheimdienstes wurde ihr Vorhaben jedoch aufgedeckt.

Die Luftvektoren warteten, bis die Übeltäter auf der Ebene ihrer Logistik waren, um sie zu pulverisieren. Die Überwachungsmittel verfolgten auch eine Nacht lang bis zum Morgengrauen eine andere terroristische Gruppe in Richtung Belehede, die das gleiche mörderische Ziel verfolgte.

Die Salven aus dem Himmel dezimierten sie und ihr Material, bevor sie zur Tat schreiten konnten, berichtet die AIB.

Erfolgreiche Angriffe fanden auch an mehreren Orten statt, u. a. in Tin Samane in der Sahelzone und im Tiogo-Wald.

<https://lefaso.net/spip.php?article121810>

Digitale Ermächtigung von Frauen: UNDP startet neues Projekt.

27. Mai 2023

...

Das "Projekt zur digitalen Ermächtigung von Frauen für Frieden und wirtschaftliche Eingliederung" ist Teil der Komponente 4 des Programms für Wiederaufbau und Stärkung der Widerstandsfähigkeit (P3R). Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, Unternehmerinnen digitale Kompetenzen zu vermitteln, um ihnen den Zugang zu Finanzlösungen zu erleichtern, damit sie sich in innovativem Unternehmertum engagieren und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aufbauen können.

Dieses vom UNDP unterstützte Projekt richtet sich ausschließlich an Frauen und Mädchen, einschließlich Binnenvertriebene (IDPs), sowie an innovative KMU mit einem hohen Potenzial zur Schaffung von Wohlstand und Arbeitsplätzen. Die Umsetzung erfolgt in den Regionen Boucle du Mouhoun, Est, Nord, Centre-Nord und Hauts-Bassins.

<https://lefaso.net/spip.php?article121805>

Burkina Faso: Raketenregen auf Terroristen in der Nähe von Bourasso in der Provinz Kossi

28. Mai 2023



Die Luftfahrzeuge der burkinischen Armee haben in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai 2023 tödliche Raketen auf eine Gruppe von Terroristen gespuckt, die gerade einen Konvoi in der Nähe von Bourasso in der Provinz Kossi überfallen hatten, wie die Nachrichtenagentur AIB berichtet.

Eine bewaffnete Gruppe von Terroristen überfiel am 27. Mai 2023 einen Konvoi der burkinischen Armee in der Nähe von Bourasso in der Provinz Kossi aus dem Hinterhalt. 18 Kampftruppen wurden verletzt und werden derzeit angemessen versorgt, wie die AIB erfuhr.

Andere Quellen berichten von Verlusten an Menschenleben unter den kämpfenden Kräften.

Die AIB erfuhr am Sonntagabend aus Sicherheitskreisen, dass die Überwachungskameras einige Stunden später die Basis der Täter ausfindig gemacht hatten.

Am späten Abend schickten die Luftfahrzeuge mehrere Raketen auf einen Haufen von Terroristen, die sich in Bäumen im Nordosten von Bourasso versteckt hatten, berichteten unsere Quellen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-pluie-de-missiles-sur-des-terroristes-pres-de-bourasso-dans-la-la-province-du-kossi/>

Kultur: Théâtre Soleil führt 425 Kinder in die Kunst- und Kulturpraxis ein.

29. Mai 2023

Die Vision des Projekts "Graine d'espoir", das zum siebten Mal stattfindet, ist es, zum Aufwachen und zum Erfolg von Kindern beizutragen, indem sie in die Praxis der Kunst und Kultur des Landes eingeführt werden. In diesem Rahmen hat das Théâtre Soleil am Samstag, den 27. Mai 2023, künstlerische Workshops (Theater, Tanz, Zeichnen, Musikinstrumente) ausgewertet, an denen 425 Kinder aus 27 Schulen (öffentliche und private)



teilgenommen haben. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des burkinischen Schauspielers und Regisseurs Ildevert Meda.

<https://lefaso.net/spip.php?article121824>

Burkina Faso: 30 Tote bei Terroranschlag in Ouakara in der Region Mouhoun

29. Mai 2023

Am Sonntagabend, den 28. Mai 2023, griffen bewaffnete Personen Zivilisten mit bloßen Händen im Dorf Ouakara an, das 20 km von Bondokuy in der Provinz Mouhoun entfernt liegt, wie Burkinaweb.net von einer lokalen Quelle erfuhr.

Laut Zeugenaussagen sollen bei diesem feigen und barbarischen Angriff etwa 30 Einwohner ums Leben gekommen sein.

Den Überlebenden wurde ein Ultimatum gestellt, das Dorf zu verlassen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-attaque-terroriste-fait-une-trentaine-de-morts-a-ouakara-dans-le-mouhoun/>

Burkina Faso: Marcel, Lota, Guinko, Zaïda, Lookman, Alain Alain aus der MACO umverlegt.

29. Mai 2023

Die Anführer zivilgesellschaftlicher Organisationen Marcel Tankoano, Abdoul Karim Baguian, genannt Lota, Désiré Guinko, Pascal Zaïda, Boukari Conombo und die Journalisten Lookman Sawadogo vom Fernsehsender LCA und Alain Alain von Oméga médias, die am Donnerstag, den 25. Mai, im Maison d'arrêt et de correction de Ouagadougou (MACO) eingeliefert wurden, haben ihren Haftort gewechselt, wie einer der Anwälte der Angeklagten gegenüber Oméga bestätigte. Oméga Medien hatte am Samstag exklusiv über Audios von "schwierigen Bedingungen" in der Haft dieser Personen berichtet, die in dem nunmehr "Marcel Tankoano und andere" genannten Fall des angeblichen Brandes im Palast des Mogho Naaba, König der Mosche, angeklagt waren.

Nach Informationen von Omega haben diese Leiter von OSC und die beiden Journalisten, die zunächst im "Nebengebäude" und später im "großen Gebäude" des Hafthauses inhaftiert waren, ihren Haftort gewechselt. Unseren Quellen zufolge befinden sie sich seit Sonntag im Quartier d'amendement (QA). Ein Ort, an dem die Haftbedingungen akzeptabler sind, wie ein Anwalt erklärt. "Sie fühlen sich hier besser und würdiger", fügt er hinzu.

<https://netafrique.net/burkina-faso-changement-de-lieu-de-detention-a-la-maco-pour-marcel-lota-guinko-zaida-lookman-alain-alain/>

Die UN warnt vor einer drohenden Hungersnot im Sudan, in Haiti, Burkina Faso und Mali.

29. Mai 2023

Das Welternährungsprogramm (WFP) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) warnten am Montag vor einer Verschärfung der Ernährungsnotlage in vier Ländern, insbesondere im Sudan, wo der bewaffnete Konflikt eine Hungersnot ausgelöst hat.

Burkina Faso, Mali und Haiti sind ebenfalls zu den bedrohten Ländern hinzugekommen, da der Personen- und Warenverkehr eingeschränkt ist. Diese vier Länder schließen sich damit Afghanistan, Nigeria, Somalia, dem Südsudan und dem Jemen auf der Liste der am stärksten von Hungersnöten bedrohten Länder an.

<https://netafrique.net/lonu-met-en-garde-contre-le-risque-de-famine-au-soudan-en-haiti-au-burkina-faso-et-au-mali/>

Rede zur Lage der Nation: "Partner, die dennoch Geschäfte in Burkina machen, haben sich geweigert, uns Waffen zu verkaufen", versichert der Premierminister

30. Mai 2023

"Der Sieg gegen die bewaffneten Banditen, die das Land heimsuchen, konnte nicht ohne eine Neuorganisation der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und die Beschaffung von militärischem Material und Ausrüstung erreicht werden", bekräftigt RA Apollinaire Joachimson Kyélèm de Tambéla bei der Rede zur Lage der Nation.

In diesem Sinne wurden drei neue Militärregionen, 6 Schnelleinsatzbataillone, 6 Gendarmerielegionen, 2 Luftwaffenstützpunkte, die Rekrutierung von Soldaten, Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes usw. geschaffen.

Er stellte auch die Strategie einiger Partner in Frage. "Partner, die doch in Burkina Faso Geschäfte machen, haben sich geweigert, uns Waffen zu verkaufen, schlimmer noch, sie haben andere davon abgehalten, uns Waffen zu verkaufen. Die gleichen Partner, die uns den Rücken gekehrt haben, haben Material transportiert, um anderen Ländern zu Hilfe zu kommen. Würden sie Burkina Faso opfern und sein Territorium und seine Reichtümer mit bewaffneten Banditen teilen wollen?", fragte der burkinische Premierminister.

Er betonte daher die Notwendigkeit, die Partner zu diversifizieren, nicht nur für das Überleben des Landes und die Emanzipation des burkinischen Volkes.

<https://lefaso.net/spip.php?article121853>

Kampf gegen den Terrorismus: Burkina kontrolliert laut Premierminister Kyelem 65% seines Territoriums

30. Mai 2023

Nach seiner Rede zur Lage der Nation (DSN) am Dienstag, den 30. Mai 2023, beantwortete Premierminister Apollinaire Joachimson KYELEM de TAMBELA die Fragen der Abgeordneten der legislativen Übergangsversammlung und gab zu verstehen, dass Burkina Faso 65% seines Territoriums kontrolliert: "Der Anteil des Territoriums, der derzeit unter der Kontrolle des nationalen Territoriums steht, beträgt 65%."

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-le-burkina-controle-65-de-son-territoire-selon-le-premier-ministre-kyelem/>

Burkina Faso: Der Premierminister will keine Wahlen, solange die Sicherheit des Landes nicht garantiert ist

30. Mai 2023

Premierminister zu künftigen Wahlen: "Wir sind bereit, auch morgen Wahlen abzuhalten, wenn Sie die Sicherheit der Bauern, der Wähler und der Wahlorganisatoren gewährleisten und wenn Sie dafür sorgen, dass es keine Störungen gibt", der Premierminister zu denen, die fragen, wann die Wahlen stattfinden?

"Für mich gibt es keine Wahlen ohne Sicherheit. Diejenigen, die es eilig haben, zu den Wahlen zu gehen, sollen uns helfen, die Sicherheit so schnell wie möglich zu gewährleisten", sagte Rechtsanwalt Apollinaire Kyelem.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-premier-ministre-ne-veut-pas-delection-tant-que-la-securite-du-pays-est-pas-garantie/>

Burkina Faso: Aufhebung des internationalen Haftbefehls gegen den ehemaligen Premierminister Yacouba Isaac Zida

31. Mai 2023

Wie wir heute erfahren haben, erklärt sich das Militärgericht im Fall Yacouba Isaac Zida für nicht zuständig und hebt gleichzeitig den Haftbefehl auf, der 2017 gegen ihn ausgestellt worden war.

<https://netafrique.net/burkina-faso-levée-du-mandat-d'arrest-international-contre-l'ancien-l'ancien-premier-ministre-yacouba-isaac-zida/>

Goldproduktion in Afrika: Burkina steht nach Ghana, Südafrika, Sudan und Mali auf Platz 5.

31. Mai 2023

Afrika, das reich an kultureller Vielfalt und natürlichen Ressourcen ist, hat auf der internationalen Bühne viel zu bieten. Ein Bereich, in dem sich der Kontinent hervorhebt, ist die Goldproduktion. Insbesondere fünf afrikanische Länder stehen als größte Goldproduzenten hervor, obwohl sie nicht zu den größten Besitzern von Goldreserven gehören. Diese Länder sind Ghana, Südafrika, Sudan, Mali und Burkina Faso.

Anm. d. Red.: In dem Artikel wird die Goldproduktion im Jahr 2019 verglichen. 2019 produzierte Burkina Faso lt. diesem Artikel 62 t Gold.

<https://netafrique.net/production-d'or-en-afrique-le-burkina-occupe-la-5e-place-apres-le-ghana-l'afrique-du-sud-le-soudan-et-le-mali/>

Binnenvertriebene in Burkina Faso: 20.457 Haushalte sind bis zum 23. Mai 2023 in ihre Heimatorte zurückgekehrt.

1. Juni 2023

...

In einem Kontext, in dem die humanitären Bedürfnisse ständig wachsen, "ist die Regierung besorgt über die sensible Situation des Landes und insbesondere die der Binnenvertriebenen", versicherte die für humanitäre Maßnahmen zuständige Ministerin Nandy Somé/Diallo gleich zu Beginn ihrer Ausführungen. Um ihre Aussagen durch greifbare Beweise zu untermauern, gab sie einen Überblick über einige Maßnahmen, die die Regierung zur Unterstützung, Linderung und Begleitung der Binnenvertriebenen ergriffen hat.

Zu diesen laufenden Maßnahmen gehören die Notversorgung mit Nahrungsmitteln, Unterkünften, Wasser und Gesundheitsversorgung für die neu aufgenommenen Binnenvertriebenen. "Im Rahmen der Versorgung der Binnenvertriebenen haben wir die Umsiedlung durch Gastfamilien bevorzugt. Angesichts der bevorstehenden Regenzeit

erfordert dies jedoch, dass die Kapazitäten der Familien gestärkt werden. In diesem Zusammenhang sind wir dabei, dringend Zelte anzuschaffen, da der Bedarf derzeit enorm ist", sagte sie.

Hinzu kommt die Stärkung der humanitären Hilfe durch die Erhöhung und Regelmäßigkeit der Versorgung mit Lebensmitteln, verschiedenen Ausrüstungsgegenständen und Ernährungsprodukten in den fragilen Gebieten. So konnte die Regierung beispielsweise 21 494 Tonnen Lebensmittel auf dem Luft- und Landweg an die Bevölkerung in mehreren Orten liefern.

<https://lefaso.net/spip.php?article121917>

Kampf gegen den Terrorismus: Die Armee neutralisiert rund 50 Terroristen in der Umgebung von Tibou.

1. Juni 2023

Laut Pressemitteilung "hat eine Einheit des 12. Kommando-Infanterie-Regiments (RIC), unterstützt durch das 2. Bataillon für schnelle Intervention (BIR), am Mittwoch, den 31. Mai 2023, in der Umgebung von Tibou in der Provinz Loroum, Region Nord, energisch auf einen komplexen Hinterhalt geantwortet. Die Einheiten, die einen Konvoi mit Lebensmitteln für die Bevölkerung von Titao eskortierten, wurden von einer Gruppe von Terroristen, deren Zahl auf 100 geschätzt wurde, angegriffen.

Die schnelle und energische Reaktion führte zu einem Durcheinander in den Reihen der Terroristen, die sehr hohe Verluste erlitten. Mindestens 50 von ihnen wurden neutralisiert.

Auf der Seite der Freunde wurden zwei Zivilisten, die sich in dem begleiteten Konvoi befanden, leider tödlich getroffen. Acht weitere Personen wurden verletzt. Sie wurden alle evakuiert und versorgt.

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-larmee-neutralise-une-cinquantaine-de-terroristes-dans-les-environs-de-tibou/>

Galian 2023: Souleymane Sanou von RTB TV wird zum Super-Galian gekürt.

2. Juni 2023

Souleymane Sanou, Kameramann beim nationalen Fernsehen von Burkina Faso, wurde zum Super-Galian 2023 gekrönt. Er gewann die Trophäe, eine Urkunde, eine F3-Villa, einen Scheck über 3 Millionen FCFA (4.575,- €) und andere Gadgets.

Mehrere andere offizielle Preise und Ehren-Galian wurden ebenfalls im Laufe des Abends verliehen. Diese sind:

Kategorie Landessprachen :

Radiomagazin: Mahamadi Ouédraogo von RTB Radio Rurale.

Große Radioreportage: Abdoulaye Sawadogo von RTB Radio Rurale.

Kategorie Online-Presse :

Porträt: Alice Thiombiano von der Online-Zeitung FASO7.

Reportage: Daouda Zongo von der Online-Zeitung Wakat Séra.

Kategorie Printmedien:

Umfrage: Frédéric Yaméogo von der Zeitung Le Reporter.

Große Reportage: Oumarou Rabo vom Sidwaya-Verlag.

Pressefoto: David Martial Sedogo von L'observateur Paalga (bestes Layout).

Kategorie Hörfunksendungen:

Große Reportage: Zakaria Guinko von RTB Radio.

Schnitt: Aïcha Bondaogo von RTB Radio Rurale.



Kategorie Fernsehen:

Große Reportage: Liradan Philippe Ada von Oméga Médias.

Dokumentarfilm: Fabrice Gérard Zongo von RTB tele.

Schnitt TV: Seydou Tiemtoré

Bestes Bild: Souleymane Sanou von RTB tele.

Galian d'honneur (Ehrengalian) :

El Hadj Aboubacar Zida, genannt Sidnaba.

Ben Idriss Zoungrana genannt Big Z

Zoumana Traoré

Die weiteren Preisträger finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article121957>

Burkina Faso: Der Sitz der investigativen Zeitung l'Événement wird versiegelt

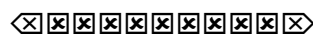
2. Juni 2023

Wie unsere Kollegen von Libreinfo.net berichten, wurde der Sitz der investigativen Zeitung l'Événement am Freitagmorgen, den 2. Juni 2023, von den Sicherheitskräften versiegelt.

Nach Angaben von Anwohnern hatten die Sicherheitskräfte die Mitarbeiter der Zeitung angewiesen, die Räumlichkeiten zu räumen, bevor sie die Zeitung versiegelten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-siege-du-journal-dinvestigation-levenement-sous-scelles/>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:



Bericht über den 11. Deuschtag der A.D.F.A/2023

Am 17.5.2023 fand in Kaya der 11. Deuschtag der A.D.F.A, Association Deutsch für Alle statt. Gegen halb 16 Uhr begann die Zeremonie mit den beiden Nationalhymnen Burkinas und Deutschlands. Dann ging es weiter mit traditionellen und modernen Tänzen. Im Laufe der Zeremonie wurden viele Reden gehalten. Es ging um den Schulleiter vom Lycée Provincial

Moussa KARGOUGOU von Kaya, die Vorsitzende der A.D.F.A Kaya, den Vorsitzenden der A.D.F.A in Burkina, den Provinzdirektor für Schulwesen in der Provinz Sanmatenga und den Vertreter der Regionaldirektorin für Schulwesen in der Region Centre-Nord. Herr Yassia OUEDRAOGO bedankte sich in seiner Rede bei allen Partnern der A.D.F.A, nämlich bei der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Burkina Faso, die die Hauptpartnerin des 11. Deuschtags war.

Zudem wurde ein Deutschwettbewerb für Kandidaten aus verschiedenen Schulen in Kaya organisiert. Er betraf Fragen zum Wortschatz, zur Grammatik und zur Landeskunde. Die Mannschaft vom Lycée Provincial Moussa KARGOUGOU von Kaya war Preisträgerin von diesem Wettbewerb. Den 2. Preis bekam die Mannschaft vom Lycée Municipal von Kaya.

Ein Gedicht zum Fall einer Schülerin, die aus Naivität schwanger geworden ist, wurde auch von einem Mädchen auf Deutsch vorgetragen.



Ein deutsches Lied wurde ebenfalls von den Mitgliedern der A.D.F.A schön gesungen, bevor ein simulierter Anruf aus Deutschland geschah. Eine burkinische Studentin, die dank eines Stipendiums in Deutschland studiert, rief ihre Familie an und diskutierte mit den Mitgliedern ihrer Familie. Durch diesen Anruf erfuhr die Familie in Burkina, dass Fahrradfahren in Deutschland sehr beliebt ist, denn es ist günstig, gesund, umweltfreundlich und praktisch, vor allem in der Großstadt. Der Vater befürchtete aber, dass seine liebe Tochter, die eine gute Muslimin war, eines Tages Bier in einem Land trinkt, das zu den größten Biertrinkenden der Welt gehört. Die Tochter versicherte ihn aber, dass sie nur alkoholfreies Bier trinkt, sodass sich der Papa keine Sorgen machen sollte.

Danach kam eine simulierte Talkshow zum Thema „Sollten Schüler Handys in die Schule mitbringen?“ Eine Pro und Contradebatte fand also unter der Moderation einer Journalistin statt.

Tolle Preise, die hauptsächlich aus Schulsachen mit A.D.F.A-T-Shirts, Exzellenzzeugnissen und Fahrrädern bestanden, wurden den verschiedenen Preisträgern vom 11. Deutschwettbewerb übergeben, der am 15.04.2023 stattfand und die besten Deutschschüler aus den Schulen in Kaya betraf.



Wegen Zeitknappheit musste das Theaterstück wegfallen. Ein Familienfoto setzte der Zeremonie des 11. Deutschtags der A.D.F.A ein Ende, bevor die Gäste zum Essen und Trinken eingeladen wurden. Auf dem Spielfeld endete das Fußballspiel mit dem Sieg der Deutschlernenden vom Lycée Provincial Moussa KARGOUGOU von Kaya.

Yassia OUEDRAOGO, Vorsitzender der A.D.F.A., im Mai 2023



Burkina Faso: Das Ende des Übergangs

Ich schreibe diesen neuen Beitrag über die Wahlen und das Ende unseres Übergangs, um die Debatte neu zu beleben. Meine Position in dieser Frage ist jedoch ziemlich klar. Meiner Meinung nach muss man sagen können, was man genau zu tun gedenkt. Wahlen abhalten oder nicht abhalten? Und die Argumente für jeden Fall bringen.

Die vorherrschende Meinung auf Seiten des Übergangsregimes ist, dass die Wahlen nicht abgehalten werden sollen. Der Premierminister hat dies, ohne es auszusprechen, sibyllinisch gegenüber einigen Partnern wie der residierenden Vertreterin des UNDP (United Nations Development Programme) geäußert.

Der ALT-Präsident (ALT Assemblée législative de transition) seinerseits brach bei der Sitzung der französischsprachigen parlamentarischen Versammlung, die kürzlich in Abidjan stattfand, eine Lanze. Er sagte auf der Tribüne: "Wir müssen die Sicherheits- und humanitären Fragen lösen, bevor wir Wahlen organisieren können". Wenn es keine Lösung für die Unsicherheit gibt, wird es auch keine Wahlen geben.

Bisher kann man bei unseren Übergangsbehörden keine wirkliche Absicht erkennen, die Wahlen abhalten zu wollen. Man kann den Maliern dazu gratulieren, dass sie die Wählerschaft für das Verfassungsreferendum einberufen haben. In Burkina ist es mouta mouta, man sieht nichts kommen. Dabei wäre es an der Zeit, über das Chronogramm der CENI (Commission électorale nationale indépendante) zu sprechen und zu handeln. Aber es gibt keine Taten auf dem Gebiet der Wahlen. Bei der letzten Audienz zwischen dem Präsidenten und den Vertretern der politischen Klasse wurde die Frage nach dem Zeitplan für die Wahlen, die die Politiker angeblich aufgeworfen hatten, nicht neu beantwortet. Abgesehen davon, dass die Rückeroberung des nationalen Territoriums Priorität hat. Kurz gesagt: Zuerst der Krieg und dann die Wahlen! Nur wissen wir nicht, wie lange das noch dauern wird. Wer kann garantieren, dass der Krieg in ein, zwei, vier, fünf oder zehn Jahren zu Ende sein wird? Wahlen sind in diesem Kriegsumfeld kein Luxus für unser Land. Sie sind ein Teil der Lösung für die Überwindung der Krise.

Ich habe gesagt und möchte es wiederholen: Nichts hindert uns daran, diese Wahlen abzuhalten, es sei denn, wir entscheiden uns aus anderen Gründen, die weitaus politischer als sicherheitsrelevant sind, anders.

Es wird behauptet, dass die Wahlen nicht abgehalten werden können, weil das Land besetzt ist und es Sicherheit geben muss, damit die Wahlen stattfinden können und die Bevölkerung wählen kann.

Diese Sorge wird durch drei Hauptargumente widerlegt, die durch die folgenden Beobachtungen vor Ort erhellt werden:

1- Die Bevölkerung, d. h. die potenziellen Wähler, befinden sich in den städtischen Zentren, also in Sicherheitszonen... Sie können frei und ohne Probleme wählen.

2- Es gibt überall Märsche und Kundgebungen, sogar in den Gemeinden der roten Zonen wie Falangoutou, Pama, Nouna, Djibo, Bourzanga etc.

Es sind Märsche, um den Übergang zu unterstützen. Hier sieht man die Bevölkerung, die als Bürger im Namen ihrer in der Verfassung anerkannten Rechte und Freiheiten demokratisch marschieren und demonstrieren kann. Dies ist der Beweis dafür, dass sie auch ihr politisches und bürgerliches Recht, nämlich das Wählen, erfüllen können.

Es ist unter Sicherheitsaspekten schwieriger oder sogar gefährlicher, in einer Demonstration mit einer großen Menschenmenge in einer roten Zone zu sein, als sich allein in ein Wahllokal zu begeben, wo man sich höchstens in eine Reihe stellen muss, um seine Stimme abzugeben.

3- Die Frage der Finanzierung der Wahlen wird sich zweifellos stellen und der burkinische Staat hat bekanntlich Probleme mit den Ressourcen. Man kann sich an die Partner wenden. Am 9. Mai kündigte die Europäische Union an, 15 Millionen Euro für den Wahlprozess zur Verfügung zu stellen. Andere Partner werden nicht zögern, das Land zu unterstützen, da es sich im Krieg befindet. Dies ist eine Situation, die für das Land spricht.

Einige raten den jungen Kapitänen zu verschlungenen Wegen, damit sie den Übergang verlängern, indem sie sich eine "lenga" (habe keine Erklärung für dieses Wort gefunden) geben. Dies ist zweifellos ein Fehler, in den man sie drängen will. Man geht sogar so weit, eine Petition vorzuschlagen, um die Übergangscharta zu ändern und die Dauer im ALT zu verlängern.

Die Klippen einer Petition in unserem aktuellen Kontext sind zweifacher Natur. Erstens ist das politische Problem, das sie aufwerfen wird, nicht anders als das des Artikels 37 im Jahr 2014. Denn Legalität verleiht nicht unbedingt Legitimität. Es ist nicht so, dass die Tatsache politisch akzeptiert wird, wenn man den Weg über die Legalität erzwingt. Zweitens hat der Vorsitzende der ALT bereits eine parteiische Position eingenommen, die die gesetzgebende Institution in eine regierungsfreundliche Haltung bringt. Die ALT kann eine Petition aufgrund ihrer offensichtlichen Voreingenommenheit nicht auf faire und unabhängige Weise entgegennehmen und prüfen. Man kann nicht Richter und Partei sein. Indem sie sich auf diese Weise gegenüber der Exekutive sabotiert, kann man sich leicht vorstellen, was mit einer Petition geschehen würde, die Nein zur Verlängerung des Übergangs sagen würde.

Meiner Meinung nach hat das Militär seinen Teil der Aufgabe erfüllt und muss die Macht nach Ablauf der in der Charta festgelegten Zeit in Würde an die Zivilbevölkerung übergeben. Der Krieg wird von der Armee geführt und um ihrer Ehre willen gewonnen. Die Macht an die Zivilisten zurückzugeben, ist vor allem eine Frage der Ehre, der Einhaltung des gegebenen Wortes und der großen Verantwortung.

Die Charta hat keine Bedingungen für die Nichtdurchführung von Wahlen vorgesehen. Sie sind daher nicht fakultativ, sondern obligatorisch. Sie zu akzeptieren bedeutet, die Verfassung zu respektieren. Das Gegenteil bedeutet, die Verfassung zu verletzen.

Ich denke, wenn der Übergang seine Hauptaufgabe, nämlich die Sicherheit und die Rückeroberung des Territoriums, nicht zufriedenstellend erfüllen kann, sollte er einfach die Konsequenzen aus seiner Bilanz ziehen. Sie hat ihren Beitrag geleistet.

Wenn ein Schüler den Notendurchschnitt nicht erreicht, wird er nicht in die nächste Klasse versetzt. Er wird durchfallen. Man kann nicht verlangen, dass ein Schüler, der den Durchschnitt nicht erreicht hat, in die nächste Klasse versetzt wird.

Hier kann der Übergang dann wegen mangelnder Leistung und Nichterreichung der Ziele zurückgestellt werden. Offenbar glauben die Behörden selbst nicht mehr daran, dass sie die Herausforderung in der Zeit bewältigen können. Man sieht sie eher skeptisch und spricht von "wenn".

Nach Ablauf der Fristen werden andere den Staffelstab übernehmen und die gemeinsame Arbeit fortsetzen, die das Militär nicht ausschließen kann. Diese Wahl ist weit davon entfernt, ein demokratischer Luxus zu sein. Sie ist eine Lebensnotwendigkeit. Eine Staatsräson.

Denn was heute entscheidend ist, ist, dass wir zwingend zur institutionellen Normalität zurückkehren müssen, um dem Land zu helfen, wieder auf die Beine und in den Kreis der Nationen zurückzukehren. Aber auch und vor allem dürfen wir einen Staat nicht langsam in einem Krieg töten, der die Wirtschaft, die Diplomatie und das soziale Leben gefährlich verwüstet. Man muss einen Krieg in einem Staat denken, der mit all seinen Abteilungen funktioniert.

Kurz gesagt, selbst wenn es keine Wahlen gäbe, sollte es die Wahl der treibenden Kräfte der Nation sein, die dann eine angemessene Lösung finden könnten. Es mangelt nicht an Ideen für ein einvernehmliches Schema für die Einrichtung der Organe eines zivilen Übergangs.

Die Änderer müssen verstehen, dass, wenn sie es für logisch und normal halten, einen Präsidenten mit einer von 15.000 Personen unterzeichneten Petition zu ernennen, sie auch zugeben müssen, dass nichts dagegen spricht, dass 15.000 Personen eine Wählerschaft bilden können, die das allgemeine Wahlrecht garantiert oder als "große Wähler" definiert wird, um einen Präsidenten im Rahmen einer Wahl gültig zu wählen. Die Legitimität des gewählten Präsidenten wäre intakt, da die Quelle der Macht gemäß Artikel 167 unseres Grundgesetzes das Volk ist.

Quelle: Lookmann Sawadogo, Leitartikel der Journalist, in Netafrique vom 16.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-de-la-fin-de-la-ransition-par-lookmann-sawadogo/>

Burkina: "Über die religiöse Intoleranz hinaus gibt es eine Intoleranz zwischen den Gemeinschaften" (Blahima Konaté, Soziologe, Forschungsbeauftragter am INSS)

Das Projekt "Face à l'intolérance religieuse: améliorer le dialogue inter-religieux en milieu rural burkinabè par la recherche action participative" wurde nach dreijähriger Laufzeit (2020-2023) in den Gemeinden Léna und Korsimoro beendet. Die Akteure haben das Projekt am Freitag, den 19. Mai 2023, in Ouagadougou im Rahmen eines Workshops abgeschlossen, bei dem die Ergebnisse vorgestellt wurden. Das Projekt wurde vom Institut des sciences des sociétés (INSS) getragen und vom Fonds national de la recherche et de l'innovation pour le développement (FONRID) finanziert.

Das Projekt wurde in Léna, einer ländlichen Gemeinde in der Provinz Houet in der Region Hauts-Bassins, und in Korsimoro, einer ländlichen Gemeinde in der Provinz Sanmatenga in der Region Centre-Nord, durchgeführt.

"Auf der Ebene von Léna war es eine Schwierigkeit des Zusammenlebens zwischen Protestanten und Coutumiers, und es dreht sich um Masken und Gewohnheitszeremonien. Das Problem hat sich 2019 verschärft, als es zu einem Übergriff der Gemeinschaft auf die Kirchen kam, von denen viele verwüstet wurden. Die örtlichen Behörden sind seinerzeit eingeschritten, aber das Eingreifen bleibt punktuell. Es müssen also Komitees vor Ort eingesetzt werden, um den Protagonismus ausgleichen zu können. In der Gemeinde Korsimoro stand das festgestellte Problem der religiösen Intoleranz im Zusammenhang mit den Predigten, die sehr gewalttätig sind. Ein weiteres Problem bestand darin, dass zwischen bestimmten Gemeinschaften eine gewisse soziale Distanzierung herrschte. Der Koordinator des Projekts, der Soziologe und Forschungsbeauftragte des INSS, Blahima Konaté, begründete die Wahl der Pilotstandorte.

Mit diesem Projekt sollte also ein Beitrag zur Verringerung der religiösen Intoleranz durch die Verbesserung des interreligiösen Dialogs in Burkina geleistet werden; es sollte eine Kartografie der individuellen, institutionellen, assoziativen, gewohnheitsrechtlichen und religiösen Akteure erstellt werden, die in den Interventionsgebieten an der Förderung des interreligiösen Dialogs und der Bekämpfung der religiösen Intoleranz beteiligt sind. Darüber hinaus zielt es darauf ab, mit diesen Akteuren die Ursachen religiöser Intoleranz zu diagnostizieren und mithilfe der Methode der Gruppenanalyse dauerhafte Lösungen vorzuschlagen.

Aus der Präsentation der Ergebnisse geht hervor, dass die wahrgenommenen Verhaltensweisen religiöser Intoleranz sich auf die Weigerung beziehen, an Installationszeremonien teilzunehmen und vor allem ihr Kind im entsprechenden Alter dorthin zu schicken; die Weigerung, die Maske zu tragen, vor ihr zu fliehen, ihren Durchgang an bestimmten Orten im Dorf (Kultstätte) zu verbieten, sie zu beleidigen, zu bedrohen oder auch sie als Jugendliche/Erwachsene in bestimmten Orten zu schlagen. Sie äußern sich auch durch die Weigerung, an der ("trockenen" oder "feuchten") Beerdigung eines nahen Verwandten (Vater/Mutter) teilzunehmen; Weigerung konvertierter Frauen, bei Brauchtszeremonien Dolo für ihren Mann zuzubereiten; laute Geräusche von Kirchenmusik, die bestimmte Brauchtszeremonien stören; Weigerung, bei bestimmten Zeremonien, die das Dorf betreffen, finanziell beizutragen. Ebenfalls im Hinblick auf die Verhaltensweisen ist festzustellen, dass es eine soziale Distanzierung gibt (keine Annäherung bei Beerdigungen, Brauchtszeremonien); Angriffe auf Masken in Kultstätten; die Verpflichtung, Protestanten an Initiationen, Beerdigungen, Beiträgen für Brauchtszeremonien teilnehmen zu lassen, das Dolo zu machen oder zu verkaufen.

Darüber hinaus sind die Weigerung, Frauen zu grüßen; das Verbot interreligiöser Ehen; extremistische Rhetorik; der offensichtliche Wunsch von Anhängern der Offenbarungsreligionen, die Anderen zu bekehren; die Weigerung einiger Anhänger der muslimischen Religion, an Weihnachten oder Ostern einen Christen zu grüßen; die Weigerung, an christlichen Feiertagen ein Essen zu verzehren; die Verbindung von Islam und Terrorismus oder Muslim und Terrorismus als Beispiele für religiös intolerante Verhaltensweisen zu nennen.

"Auswirkungen auf nationaler Ebene oder sogar darüber hinaus".

Laut den Projektbeteiligten haben diese Verhaltensweisen ihre indirekten Ursachen in der gegenseitigen Unkenntnis der Religion des anderen; dem mangelnden Respekt vor anderen und ihrer Religion; dem Fehlen oder der Unzulänglichkeit eines funktionierenden interreligiösen Konzertierungsrahmens; der unzureichenden religiösen Ausbildung der Gläubigen oder der Art und Weise, wie die religiöse Botschaft vermittelt wird; der Präsenz mehrerer Religionen oder der Ansiedlung einer neuen Religion mit der daraus resultierenden Konkurrenz und bestimmten Verhaltensweisen.

"Auf der Ebene von Korsimoro haben wir einen Begleitausschuss eingerichtet, der seine Aktivitäten wirklich durchgeführt hat, insbesondere Schulungen, um die Kapazitäten der gewohnheitsrechtlichen und religiösen Führer zu stärken. Sie haben auch einen Tag der Gemeinden organisiert, an dem sie Bäume an Kirchen, Tempeln und Moscheen gepflanzt haben. Auch ein Tag der Sauberkeit wurde organisiert. Und diese Aktivitäten wurden von den Partnerorganisationen, die es gibt, durchgeführt. Es ist eine Zusammenarbeit zwischen den Forschern und den Akteuren, die zu den Ergebnissen geführt hat, die wir erreicht haben", sagte Dr. Konaté.

Er wünscht sich, dass diese Aktivitäten von den Partnerorganisationen durch ihre Aktionspläne und durch Plädoyers bei den Gemeinden übernommen werden, "denn heute weiß jeder, dass es in Burkina ein Problem der religiösen Intoleranz gibt. Und über die religiöse Intoleranz hinaus gibt es auch eine Intoleranz zwischen den Gemeinschaften".

Den Akteuren zufolge hat das Projekt dazu geführt, dass sich die Beziehungen zwischen den verschiedenen religiösen Konfessionen verbessert haben; dass Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen zusammenkommen; dass bei religiösen Festen begrüßt wird; dass bei religiösen Festen Mahlzeiten geteilt werden. Dies führte, so erklärt der Projektkoordinator, zum Wiederaufbau einiger Kultstätten; zur Akzeptanz von Veränderungen und zu einem besseren Verständnis der Rolle des Mediators und der Geduld bei der Konfliktlösung.

Daher empfehlen sie die Schaffung von Räumen für den Dialog zwischen den Protagonisten, insbesondere die Organisation von Gruppenanalysemethoden; die Abhaltung von Workshops zur Auswertung, Identifizierung und Planung von Aktivitäten; die Einrichtung von Überwachungsausschüssen und partizipativen Mediationsverfahren, die es den Protagonisten ermöglichen, sich über Meinungsverschiedenheiten zu einigen.

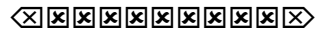
"Das Interessante an diesen Projekten ist, dass man immer eine Partnerschaft mit manchmal assoziativen Strukturen haben muss, die besser für die Umsetzung der Forschungsergebnisse geeignet sind. Daher die Beteiligung der verschiedenen Strukturen des Dialogs und des sozialen Zusammenhalts", unterstützt der Direktor des INSS, Dr. Ludovic Kibora.

Der Generaldirektor des FONRID (Finanzierungsstruktur: 28.244.000 FCFA/43.000,- €), Dr. Babou André Bationo, rechtfertigt das Projekt mit der Relevanz des Themas und im Hinblick auf den Kontext. "Es handelt sich um ein Projekt, das im aktuellen Kontext mehr als wichtig ist. Wir möchten, dass dieses Projekt Wirkung zeigt, dass es über das Publikum, das wir haben, hinaus auch auf nationaler Ebene und darüber hinaus Wirkung zeigt (denn der FONRID finanziert auch Projekte, die Auswirkungen auf die Subregion haben). Wir wünschen uns also, dass die Ergebnisse dieses Themas neben den Verbänden von möglichst vielen Menschen geteilt werden, dass sie umgesetzt

werden und dass die Auswirkungen vor Ort sichtbar sind", wirbt der Generaldirektor von FONRID, Dr. Babou André Bationo, für das Projekt.

Quelle: O.L in Lefaso.net vom 19.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article121615>



Burkina Faso: Der Abstieg in die Hölle mit dem MPSR 2, man hat die Beute für den Schatten fallen lassen (Meinung)

Die acht Monate MPSR II mit Ibrahim Traoré hinterlassen einen bitteren Beigeschmack, der das klare Gefühl vermittelt, dass man die Beute für den Schatten fallen gelassen hat. Die Indikatoren sind derzeit auf allen Ebenen scharlachrot. Ein wahrer Abstieg in die Hölle, der durch nichts aufgehalten werden kann.

Auch wenn noch so viel über Luftangriffe und "Festessen" mit Terroristenleichen, die von "geräuschlosen Flugzeugen" den Aasfressern angeboten werden, getönt wird, ist die Zahl der Terroranschläge explosionsartig gestiegen und damit auch die Zahl der Opfer von FDS, VDP und Zivilisten. Die Zahl der Ortschaften, die von Terroristen blockiert werden, steigt ebenso wie die Zahl der Ortschaften, die von ihnen geräumt werden.

Die Zahl der Binnenvertriebenen (PDI) ist auf weit über 2 Millionen angestiegen und hat seit Ende März 2023 einen Höchststand von über 2.060.000 erreicht, während sie unter Damiba auf rund 1.600.000 gesunken war.

Die Zunahme der Angriffe in den Regionen Ouest und Centre-Est führte zu einer Verschärfung des bis dahin marginalen Phänomens der externen Vertriebenen. Es vergeht kein Tag ohne Meldungen über Dörfer, die zur Räumung aufgefordert werden, während in anderen Dörfern die Befehle zur Räumung der Gebiete ausgeführt werden.

Ein apokalyptisches Bild, das das unsägliche Drama der Bevölkerung erahnen lässt, die dem Hunger, dem Mangel an medizinischer Versorgung und grundlegenden sozialen Diensten ausgeliefert ist. Was soll man sagen, wenn man an die Wintersaison denkt, die sich am Horizont abzeichnet. Es ist bekannt, dass die Terroristen den Anbau von Feldfrüchten verbieten, um ihren Druck auf die Bevölkerung zu verstärken.

Man läuft also in einer totalen Verleugnung auf das Schlimmste zu, was ein klarer Beweis dafür ist, dass es keine Lösung gibt! Selbst die beste Propaganda oder Kommunikationsstrategie kann eine solche Realität nicht lange verschleiern. Zu allem Unglück für die Machthaber mussten einige ihrer größten Befürworter mit ansehen, wie ihre eigenen Dörfer geräumt wurden, was sie zum Gespött der Leute machte und sie dazu zwang, zuzugeben, dass die Lage wirklich dramatisch war.

Dabei ist das Land besser ausgerüstet, besser bewaffnet, hat mehr Mittel und hat mehr Kämpfer auf dem Kriegsschauplatz! Dennoch hatte man uns angekündigt, dass all dies nur ein Albtraum sein würde, den man schnell vergessen würde. Warum waren die Probleme unter Roch Marc Christian KABORÉ und später unter Paul Henri Sandaogo DAMIBA nicht so akzentuiert? Was ist hier los?

Eine Frage, die sich viele Burkinabè immer offener stellen oder stellen wollen und die sie objektiv beantworten, um zu versuchen, das Schicksal abzuwenden. Doch die Machthaber und ihre Schmeichler hören das nicht und wollen vorgefertigte Antworten aufzwingen, die alle akzeptieren und vor allem ohne weiteres nachplappern müssen.

Durch eine aggressive Kommunikation, die keinen Raum für Nuancen und noch weniger für Widerspruch lässt, zwingt die Macht über Subunternehmer die einzige Wahrheit auf, die gilt, die in ihren geheimen Labors zusammengebraut wurde, von denen man stark vermutet, dass sie von "IRISSI"-Spezialisten (Pro-Russland) betreut werden.

Je nachdem, ob Sie sich dieser Kommunikation unterwerfen oder nicht, werden Sie als Freund oder Feind, als Patriot oder Staatenloser, als lokaler Handlanger des

Imperialismus oder als Panafrikanist usw. behandelt. Es wurde kein Mittel der Überredung ausgelassen, vom Kauf des Gewissens von Intellektuellen mit beeindruckenden Erfahrungen bis hin zur Instrumentalisierung von völlig Unwissenden, die nicht davor zurückschrecken, Morddrohungen, Hassreden und Druckmittel aller Art einzusetzen, hat die MPSR II nichts unversucht gelassen.

Der Staatsapparat wird dazu benutzt, Politiker zum Schweigen zu bringen, indem frühere Amtshandlungen überprüft und Ernennungen vorgenommen werden, um Opportunisten zu ködern, die nur davon träumen, in die Suppe zu spucken, während ihnen mit dem Gesetz über das Verbot der Aktivitäten von Parteien und OSC (Organisations de la société civile) jedes Recht auf Meinungsäußerung genommen wird. Selbst wenn man Hunger schreit, mehr Sicherheit fordert, seine Toten beweint, ... muss man sagen, dass man den Übergang unterstützen will!

Natürlich ist das nicht jedermanns Sache, und einige Burkinabé lehnen dieses Diktat ab, das umso inakzeptabler ist, als es der Wahrheit widerspricht und ein billiges Propagandagewebe ist. Die Machthaber, die von den Handlungen der Letzteren überfordert waren, fanden nach den Drohungen ihrer Schergen, die bei ihnen wirkungslos blieben, nichts Besseres, als sich durch das Gesetz über die allgemeine Mobilmachung alle Rechte zuzugestehen und eine Reihe von Verhaftungen von Meinungsführern, Journalisten und OSC vorzunehmen.

Diese Verfolgungen, die die betroffenen Kreise zum Schweigen bringen sollten, haben das Gegenteil bewirkt, denn anstatt sich einschüchtern zu lassen und in sich zusammenzukauern, haben sich diese Kreise auf die Hinterbeine gestellt und weigern sich, nur nachzuplappern.

Aus gut unterrichteten Quellen erfahren wir, dass sie beschlossen haben, die öffentliche Meinung, nationale und internationale Institutionen sowie bestimmte Länder und einige Finanz- und technische Partner des Landes als Zeugen zu nehmen.

Die gleichen Quellen behaupten, dass eine Liste von etwa fünfzig Persönlichkeiten im Visier der Machthaber steht, von denen etwas weniger als ein Dutzend bereits von der Polizei angehört wurden. Zu ihnen gehören der bekannte Journalist und Schriftsteller Lookman Sawadogo, der Aktivist Pascal Zaida, der dem KABORÉ-Regime zuwiderlief, der junge und turbulente Lota und Marcel Tankoano, der unter der MPSR I Mitglied des Parlaments war.

Während Lookman nach einer Anhörung, die mit einer Hausdurchsuchung endete, freigelassen wurde, befinden sich die anderen noch immer in den Händen der nationalen Polizei. Das letzte Communiqué des Collectif des journalistes, activistes et leaders d'opinion victimes de menaces au Burkina, in dem von Lookmans Verhaftung die Rede ist, bezieht sich auf seinen letzten Beitrag zur nationalen Situation, in dem er sich gegen jegliche Verlängerung der Übergangsfrist ausspricht.

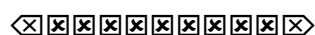
Die andere neue Situation mit Ib (Ibrahim Traoré) ist die unbeschreibliche Gleichgültigkeit gegenüber dem Tod, der in einem Maße banalisiert wird, dass er nicht mehr berührt. Weder die Art der Opfer: zivil, militärisch oder VDP; noch ihre Anzahl; noch ihre mutmaßlichen Täter unterscheiden sich in ihrer Behandlung. Es gibt keine Totenfeier, es gibt kein Mitgefühl.

Wenn unter Damiba die Opfer und mutigen Taten der Männer vor Ort durch Besuche und Auszeichnungen anerkannt wurden, hat Ib sie schlichtweg ignoriert.

Nichts geht mehr im Land der aufrechten Männer!

Quelle: Sidzabda in Netafrique vom 21.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-descente-aux-enfers-avec-le-mpsr-2-on-a-lache-la-proie-pour-lombre-opinion/>

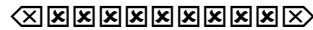


Nahrungsmittelhilfe bleibt für das Überleben der armen Haushalte in Djibo unerlässlich

In Gebieten, die unter Blockade stehen, für die Versorgung der Märkte schwer zugänglich sind und in denen die Menschen erleben, wie ihre Vermögenswerte erodieren, ist die Nahrungsmittelhilfe überlebenswichtig geworden. In der Gemeinde Djibo wurde sie seit März besonders verstärkt, wobei die durchschnittliche monatliche Abdeckung mehr als 50 Prozent der Bevölkerung erreichte und auf mindestens 50 Prozent ihrer Bedürfnisse abzielte. Trotzdem hat die Mehrheit der IDPs und der armen Gasthaushalte weiterhin große Konsumrücklagen und versucht, die erhaltene Hilfe so lange wie möglich zu bewahren. Mindestens 20 Prozent von ihnen weisen weiterhin sichtbare Anzeichen von Unterernährung auf und sind weiterhin von akuter Ernährungsunsicherheit bedroht (Phase 4 des CPI). In den Gemeinden Arbinda, Kelbo, Sebba, Solhan, Bourzanga, Sollé, Markoye und Gorom-Gorom ist es wahrscheinlich, dass sich Menschen in einer Katastrophensituation (CPI-Phase 5) befinden.

- Im Norden der Provinz Oudalan führten die Übergriffe terroristischer Gruppen in diesem Monat zur Vertreibung der Bevölkerung aus der Gemeinde Oursi in die Stadt Gorom-Gorom, in der Ende März bereits fast ein Drittel der Bevölkerung der Provinz lebte. Die Nahrungsmittelhilfe erreicht dort weniger als 20 Prozent der Bevölkerung. Darüber hinaus wird sie in der Gemeinde Markoye seit Anfang des Jahres nicht mehr ausgegeben. Mit dem steigenden Nachfragedruck sind die gesammelten Produkte nicht mehr in der Nähe der Städte erhältlich und die Frauen sind gezwungen, längere Strecken zurückzulegen und mehr als einen Tag im Busch auf der Suche nach Brennholz für den Verkauf und wilden Blättern zu verbringen. Neben dem Nahrungsdefizit erschöpfen sie sich durch diese langen Strecken auch körperlich. Extreme Defizite zwingen auch ältere Menschen dazu, ihre körperlichen Aktivitäten zu reduzieren, und Kinder weinen meist aus Mangel an Nahrung.
- Die laufende Offensive der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) und der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) gegen die Terrorgruppen veranlasst diese, ihre Strafaktionen gegen die Zivilbevölkerung, die sie der Komplizenschaft beschuldigen, zu vervielfachen. Neben der Kontrolle und den Angriffen entlang der Hauptversorgungsrouten in den Regionen Sahel, Nord, Nord-Zentrum, Ost, Ost-Zentrum und Boucle du Mouhoun versuchen die Terrorgruppen, den Zugang der Haushalte zu ihren Feldern für die bevorstehenden landwirtschaftlichen Aktivitäten zu verhindern. Auch in den bislang ruhigeren Anbaugebieten im Westen des Landes ist die Zahl der PDIs gestiegen, von denen die meisten in Gasthaushalten leben, mit denen sie die Ressourcen teilen. Dies führt dazu, dass ihre Vorräte frühzeitig aufgebraucht werden, wodurch sie einer längeren und schwierigeren Hungersnot ausgesetzt sind.
- Die Unsicherheit beeinträchtigt weiterhin die internen Ströme von Agrar- und Viehprodukten und schränkt das Funktionieren der Märkte insgesamt ein. Im April lagen die Preise für die wichtigsten Getreidesorten etwas unter denen von 2022 zum gleichen Zeitpunkt, jedoch immer noch 30 bis 50 Prozent über dem Fünfjahresdurchschnitt. In Gebieten, die unter Blockade stehen, in denen es bei einigen wichtigen Gütern (Hirse, Öl, Seife, Tee) zu Lieferengpässen kommt. Beispielsweise wurden auf den Märkten von Sebba und Djibo atypische Schwankungen zwischen 100 und 200 Prozent gegenüber dem Durchschnitt bei Hirse, Sorghum und Mais verzeichnet. Der Markt in Sebba wurde nach mehr als vier Monaten gerade erst eskortiert beliefert, und Djibo wurde zuletzt Ende März beliefert.

Quelle: FEWS NET (Famine Early Warning Systems Network). Burkina Faso. Messages Clés: L'assistance alimentaire demeure indispensable pour la survie des ménages pauvres à Djibo. 2023. / Übersetzung: Christoph Straub



Burkina Faso erlebt laut einer NGO "die am meisten vernachlässigte Krise der Welt".

Burkina Faso, das seit 2015 von dschihadistischer Gewalt heimgesucht wird, erlebt die "am meisten vernachlässigte Krise der Welt", so eine jährliche Rangliste, die am Donnerstag vom Norwegischen Flüchtlingsrat (NRC) veröffentlicht wurde. Die NGO veröffentlicht jedes Jahr eine Liste der zehn am meisten "vernachlässigten" Vertreibungskrisen, die auf drei Kriterien beruht: mangelnder politischer Wille der internationalen Gemeinschaft, fehlende Medienberichterstattung und fehlende humanitäre Finanzierung.

Dem NRC zufolge wurden in Burkina - im letzten Jahr auf Platz zwei der Rangliste - in den letzten fünf Jahren "mehr als 14.000 Menschen" getötet, "die Hälfte davon seit Januar 2022", und es gibt mehr als zwei Millionen Binnenvertriebene. Im Jahr 2022 haben "zunehmende Gewalt und Vertreibung (der Bevölkerung) dazu geführt, dass fast jeder vierte Burkinabè auf humanitäre Hilfe angewiesen ist", heißt es in dem Bericht weiter. "Nur 42% der angeforderten finanziellen humanitären Hilfe wurde 2022 verteilt", heißt es weiter.

Der Bericht erwähnt auch die zahlreichen Angriffe auf Wasserstellen durch bewaffnete Gruppen, die 830.000 Menschen das Wasser entzogen, sowie die Schließung von 6.200 Schulen, wovon mehr als eine Million Kinder betroffen sind. "Die politische Instabilität fügt der Krise mit zwei Militärputschen eine weitere Schicht hinzu", im Jahr 2022, so der NRC weiter.

Ungleiche Behandlung

Die Demokratische Republik Kongo ist aufgrund der "vielfältigen Krisen" insbesondere im Osten des Landes der zweitgrößte Staat in dieser Rangliste. Kolumbien mit seinen "60 Jahren bewaffnetem Konflikt" ist Dritter vor dem Sudan und Venezuela. Burundi, Mali, Kamerun, El Salvador und Äthiopien vervollständigen die Top 10. Die NGO kritisiert auch eine ungleiche Behandlung bestimmter Krisen durch die internationale Gemeinschaft im Vergleich zur Unterstützung für die Ukraine.

"Für jeden Dollar, der von einem Bedürftigen in der Ukraine gesammelt wurde, wurden nur 25 Cent von einem bedürftigen Einwohner in den zehn am meisten vernachlässigten Krisen der Welt gesammelt", hebt das NRC hervor und behauptet, dass "Vernachlässigung eine Wahl" ist, die jedoch "umkehrbar" ist. Das NRC empfiehlt, "humanitäre Hilfe nach den Bedürfnissen der betroffenen Bevölkerung zu leisten und nicht nach geopolitischen Interessen oder dem Grad der Aufmerksamkeit, den die Medien bestimmten Krisen widmen".

Quelle: *lefigaro.fr* in *Netafrique* vom 01.06.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/le-burkina-faso-vit-la- crise-la-plus-negligee-au-monde-selon-une-ong/>



Premierminister von Burkina Faso: "Keine Verhandlungen möglich" mit den Dschihadisten

In seiner Rede zur Lage der Nation wiederholte Apollinaire Joachim Kyélem de Tambèla, dass man die "Terroristen" bekämpfen und nicht mit ihnen diskutieren solle. Er rief auch dazu auf, die Rekrutierung von VDPs, den zivilen Stellvertretern der Armee, fortzusetzen.

Der Premierminister von Burkina Faso, Apollinaire Joachim Kyélem de Tambèla, sprach am 30. Mai vor der Übergangslegislativversammlung (ALT) und sagte, dass es "keine Verhandlungen" mit den "terroristischen Horden" gebe, die das Land seit 2015 ins Visier genommen hätten.

"Für uns gibt es keine Möglichkeit, mit der Unmoral zu verhandeln. (...) Wir werden niemals verhandeln, weder über die territoriale Integrität von Burkina Faso noch über seine Souveränität. Wir werden unser Territorium und unsere Bevölkerung verteidigen, koste es, was es wolle", betonte der Premierminister. "Die einzige Verhandlung, die mit den bewaffneten Banditen geführt werden kann, ist die, die auf dem Schlachtfeld stattfindet", fuhr er in seiner Rede zur Lage der Nation vor den Abgeordneten fort.

Schwerer Tribut

Der Regierungschef äußerte außerdem den Wunsch, die Zahl der Volontaires pour la défense de la patrie (VDP), der zivilen Stellvertreter der Armee, auf "100.000 und sogar darüber hinaus" zu erhöhen. Derzeit sind landesweit rund 50 000 VDPs registriert. Diese zivilen Stellvertreter der Armee, die ein bis zwei Monate lang ausgebildet werden, zahlen einen hohen Preis für den Kampf gegen den Dschihadismus.

Der Premierminister begrüßte auch die Neuorganisation der Armee und die jüngsten Anschaffungen, durch die jeder Soldat und VDP mit einer Waffe und Munition ausgestattet werden konnte. Bevor Präsident Ibrahim Traoré im September 2022 durch einen Staatsstreich an die Macht kam, "gab es nur eine individuelle Waffe für drei, manchmal für fünf", so der Regierungschef, der eine frühere Armee beschreibt, die durch "geringe Personalstärke", "mangelnde Führung" und einen "schlecht gepflegten" Waffenbestand "geschwächt" war.

Quelle: *Jeune Afrique* mit AFP und Emmanuelle Morau in *Jeune Afrique* vom 30.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.jeuneafrique.com/1449237/politique/pour-le-premier-ministre-burkinabe-pas-de-negociation-possible-avec-les-jihadistes/>



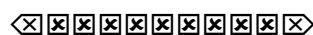
Kultur:

Und sonst?

[Am heutigen Mittwoch erhält der aus Mali stammende Regisseur Souleymane Cissé den Preis Carosse d'Or im Rahmen der Filmfestspiele von Cannes.](#) Als zweiter afrikanischer Filmemacher wurde der 83-Jährige mit diesem Preis für seine innovativen Qualitäten seiner Filme sowie für die Kühnheit und Präzision seiner Regie und Produktion geehrt. Sein 1987 erschiener Film *Yeelen* (dt. Das Licht) wurde von Kritikerinnen und Kritikern als Wendepunkt des afrikanischen Kinos auf internationaler Bühne gefeiert und als Beginn einer neuen afrikanischen Filmpraxis gesehen, die in den mündlichen Erzähltraditionen und der Spiritualität Westafrikas verankert ist. Als erster afrikanischer Regisseur gewann Cissé 1987 für *Yeelen* den *Grand Prix du Jury* bei den Filmfestspielen von Cannes. In seiner über 50 Jahre langen Schaffenszeit hat er nur neun Filme und drei Kurzfilme produziert und gilt dennoch als einer der prägendsten afrikanischen Cineasten aller Zeiten. Für seine teils sehr politischen Filme, die in Mali teilweise verboten wurden, kam Cissé sogar ins Gefängnis und konnte danach keine offen politischen Filme in seinem Heimatland drehen.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 17.05.23

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-20-2023/>



Außerdem:

Mindestens 500 Tote und Dutzende Vergewaltigungen: Uno-Berichterstatter beschreiben ein von malischen Soldaten und Wagner-Kämpfern verübtes Massaker als noch grausamer als bisher bekannt

Die malische Armee und «bewaffnete weisse Männer» sollen im Ort Moura während fünf Tagen Hunderte von Zivilisten hingerichtet haben. Seit russische Kämpfer in Mali präsent sind, hat sich die Zahl der zivilen Opfer vervielfacht.

<https://www.nzz.ch/international/mali-bericht-zu-massaker-von-soldaten-und-wagner-kaempfern-ld.1737958>

Entwicklungsministerin Schulze: Einsatz für mehr internationales Engagement in der Sahel-Region und den westafrikanischen Küstenstaaten

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze reist heute nach Washington, um dort die laufende Reform der Weltbank hin zu einer Klima- und Transformationsbank voranzutreiben. Sie hatte die Reform im Oktober 2022 mit den USA und weiteren Mitstreiter*innen angestoßen.

<https://www.africa-live.de/entwicklungsministerin-schulze-einsatz-fuer-mehr-internationales-engagement-in-der-sahel-region-und-den-westafrikanischen-kuerstenstaaten/>

Australischer Arzt nach sieben Jahren Geiselhaft in Burkina Faso wieder frei

Kenneth Elliott, der lange eine Klinik im westafrikanischen Land führte, war 2016 von Al-Kaida im Maghreb entführt worden. Weder die Regierung noch die Familie hätten Lösegeld bezahlt.

<https://www.derstandard.at/story/2000146554790/australischer-arzt-nach-sieben-jahren-geiselhaft-in-burkina-faso-wieder>

Konflikte und Klimawandel verschärfen Hungerkrise

Hiroshima (dpa) - Konflikte, Klimawandel und Inflation haben die Zahl der Hungernden in der Welt auf den höchsten Stand seit langem steigen lassen.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/gipfel-konflikte-und-klimawandel-verschaerfen-hungerkrise-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230516-99-704384>

Zehnseitiges Konzept

Bundesregierung hat Sahel-Strategie überarbeitet

Frankreich, Russland, die USA und auch China: Welt- und Großmächte ringen um die Vormachtstellung in der Sahelzone. Nun hat sich auch die Ampel neu Gedanken über die geostrategisch bedeutsame Region gemacht.

<https://www.spiegel.de/politik/bundesregierung-hat-sahel-strategie-ueberarbeitet-a-f9a04a75-d754-4f53-95ff-eb24dad299bc>

Mali-Einsatz – Mission erfüllt?

Zehn Jahre lang hat sich Deutschland an der UN-Militärmission in Mali beteiligt. Anfang Juni wird die Bundeswehr ihren Rückzug antreten. Was hat sie erreicht?

https://www.zeit.de/politik/2023-05/bundeswehreinsatz-mali-abzug-un-mission-minusma-nachrichtenpodcast?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Studie zum Klimawandel

Ein Drittel aller Menschen lebt im Jahr 2100 außerhalb gemäßigter Klimazonen

Weltweit könnte am Ende des Jahrhunderts ein Drittel aller Menschen in Regionen leben, die sich außerhalb der so genannten menschlichen Klima-Nische befinden.

<https://www.deutschlandfunk.de/ein-drittel-aller-menschen-lebt-im-jahr-2100-ausserhalb-gemaessigter-klimazonen-102.html>

Deutschland und Westafrika

Sorgen um Sahelzone

Die Bundesregierung zeichnet ein düsteres Bild von der Zukunft Westafrikas. Die Sicherheitskrise in Mali, Burkina Faso und Teilen Nigers weite sich aus. Was bedeutet das für die deutsche Sahel-Strategie?

<https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesregierung-sahel-strategie-ueberarbeitet-1.5874884>

News aus der Wissenschaft

Klimamodell: Drittel der Weltbevölkerung lebt 2100 außerhalb der Klimanische

Einem neuen Klimamodell zufolge könnte bei einem Temperaturanstieg um 2,7 Grad Celsius am Ende des Jahrhunderts weltweit ein Drittel aller Menschen in Regionen leben, die sich außerhalb der sogenannten "menschlichen Klimanische" befinden – also dem Temperaturbereich, in dem Menschen bevorzugt siedeln.

<https://www.mdr.de/wissen/news/ticker-nachrichten-klimanische-erderwaermung-temperaturanstieg-100.html>

Kakaoanbau treibt Abholzung in Westafrika voran

Um die Nachhaltigkeit des Kakaoanbaus zu beurteilen, fehlten bislang gute Karten. Satellitenbilder verraten nun, wie die Plantagen in geschützte Gebiete vordringen.

<https://www.spektrum.de/news/elfenbeinkueste-und-ghana-kakaoanbau-treibt-abholzung-in-westafrika/2143956>

Hunger darf keine Kriegswaffe sein

Die UN müssen ihr Versprechen umsetzen und sich weltweit dafür einsetzen, dass sich alle Menschen ernähren können.

<https://www.fr.de/meinung/gastbeitraege/hunger-darf-keine-kriegswaffe-sein-92299824.html>

Anerkennung der Multipolarität

Bundesregierung passt ihre Sahel-Strategie an

Zuletzt im Frühjahr 2021 hatte die Bundesregierung die „Strategische Ausrichtung ihres Sahel-Engagements“ ausformuliert und im April den Obleuten der Bundestagsausschüsse für Auswärtiges, Verteidigung und Entwicklung zugeschickt.

<https://www.imi-online.de/2023/05/25/erkennung-der-multipolaritaet/>

Klima-Studie: Reichere Länder drohen ärmere zu grillen

Ohne ehrgeizige Klimapolitik könnte sich bis 2100 die Heimat von zwei Milliarden Menschen in eine lebensfeindliche Zone verwandeln. Das besagt eine neue Studie. Vor allem Länder in Asien und Afrika sind betroffen.

<https://www.fr.de/politik/klima-studie-reichere-laender-drohen-aermere-zu-grillen-92302648.html>

Abzug der Bundeswehr aus Mali

Wenig Hoffnung in Westafrika

2024 zieht die Bundeswehr aus Mali ab. In der Sahelzone setzt die Bundesregierung auf Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten, vor allem mit Niger.

<https://taz.de/Abzug-der-Bundeswehr-aus-Mali/!5934414/>

Weide statt Wüste: So macht eine alte Methode Äcker im Niger wieder fruchtbar

Im westafrikanischen Niger trocknet der Klimawandel die Böden aus. Mit der „Halbmond“-Technik erobern sich die Menschen fruchtbares Land zurück.

<https://www.fr.de/panorama/macht-weide-statt-wueste-wie-eine-alte-methode-aecker-im-niger-wieder-fruchtbar-92026861.html>

UN warnen vor Gefahr von Hungersnot im Sudan und anderen Ländern

Über 30 Ländern droht den Vereinten Nationen zufolge akute Nahrungsmittelunsicherheit. Gründe seien bewaffnete Konflikte, Wirtschaftskrisen und extreme Wetterereignisse.

https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-05/un-nahrungsmittelnotstand-hungersnot-sudan?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Schokolade aus abgeholzten Wäldern – jede achte Tafel betroffen

In Westafrika wurden in den letzten Jahrzehnten riesige Waldflächen abgeholzt, auch in Schutzgebieten. Grund dafür ist oft die Kakaoproduktion.

<https://www.nzz.ch/international/schokolade-aus-abgeholzten-waeldern-jede-achte-tafel-betroffen-ld.1739442>

Grüne Revolution in Afrika: Ein Weg aus der Armut?

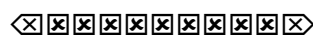
Die Allianz für eine grüne Revolution in Afrika ist mit ihrem Entwicklungsmodell gescheitert. Zu diesem Schluss kommen Nichtregierungsorganisationen.

<https://www.fr.de/wirtschaft/gruene-revolution-in-afrika-ein-weg-aus-der-armut-92316538.html>

Die reichen Länder betreiben Müll-Kolonialismus

Industrialisierte Länder lagern nicht nur einen Großteil ihrer oft umweltschädlichen Produktionsprozesse in ärmere Länder aus, sie entsorgen dort auch erhebliche Mengen ihres Abfalls. Die Folgen sind verheerend für die betroffenen Regionen – und die ganze Welt.

<https://www.dandc.eu/de/article/industrialisierte-laender-entsorgen-grosse-mengen-ihres-abfalls-aermeren-laendern-die>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.